



Q3 | 2023

DER MEDIAN

Das Statistik-Magazin
für Niedersachsen



Niedersachsen



Kreisfreie Städte

1. Braunschweig
2. Salzgitter
3. Wolfsburg
4. Delmenhorst
5. Emden
6. Oldenburg
7. Osnabrück
8. Wilhelmshaven

Zeichenerklärung

- [p] = vorläufige Zahl
- [r] = berichtigte Zahl
- [s] = geschätzte Zahl
- [n] = nichts vorhanden bzw. genau Null
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit. Bei Darstellung mit Nachkommastellen werden diese auch hinter der 0 verwendet.

[g] = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht

[x] = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich oder Fragestellung trifft nicht zu

[u] = nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ

[z] = Angabe fällt später an

0 = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher

Verwendete Abkürzungen/weitere Erläuterungen:

davon oder **dav.** = Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen

darunter oder **dar.** = Ausgliederung einzelner Teilmassen

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:

Tel.: 0511 9898-1132, -1134
Fax: 0511 9898-991134

E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de



Impressum

Der Median – Das Statistik-Magazin für Niedersachsen

Postfach 910764, 30427 Hannover
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.

V. i. S. d. P.: Simone Lehmann
Erscheinungsweise: vierteljährlich

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2023.
Viervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Wir sind online für Sie da!

Tagesaktuelle Zahlen finden Sie bei X und Mastodon!

Aktuelle Beiträge gibt es bei „Statistisch gesehen – das Online-Magazin des LSN“.

INHALT

Auf einen Blick: Armutsgefährdung in Niedersachsen.....	4
Neues aus der Statistik	5
Niedersachsens Partnerschaften – die Landwirtschaft der Woiwodschaft Niederschlesien (Dolnośląskie)	6
Die zentrale Rolle der NACE-Codes in den Plänen der EU für eine einheitliche Nachhaltigkeits- berichterstattung	12
Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen 2002 bis 2022 – zur Struktur, Entwicklung und Armutsgefährdung	17
Staats- und Kommunal финанzen in Niedersachsen 2022	26
Konjunktur aktuell	42



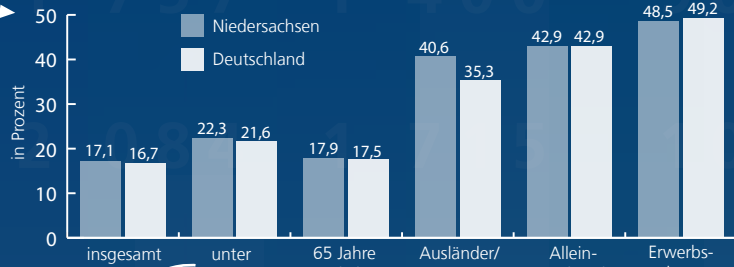
Auf einen Blick: Armutsgefährdung in Niedersachsen

In Niedersachsen waren 2022 **1,37 Mio.** Menschen von relativer Einkommensarmut betroffen. Das entspricht einer Quote von 17,1%.



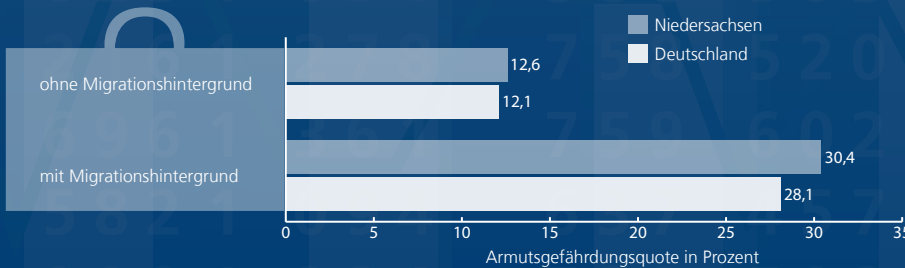
Als armutsgefährdet gilt, wer weniger als 60% des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens zur Verfügung hat.

Armutsgefährdungsquoten 2022: Besonders gefährdet waren alleinerziehende und erwerbslose Menschen.



Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren waren zu mehr als einem Fünftel armutsgefährdet.

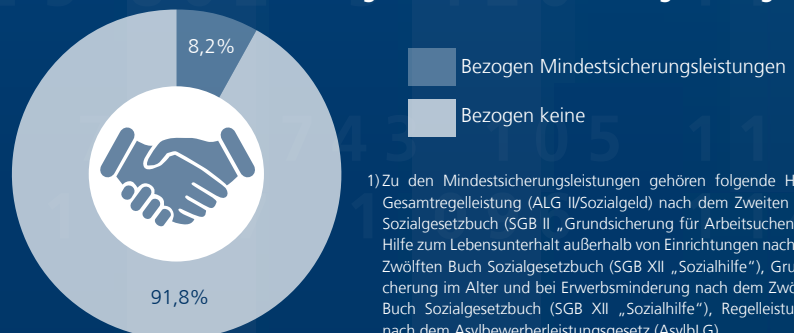
Rund **612.000** der armutsgefährdeten Menschen hatten einen Migrationshintergrund.



Ab einem monatlichen Nettoeinkommen von **< 1.167 €** galt ein Singlehaushalt in Niedersachsen 2022 als armutsgefährdet.



Wie viele Menschen in Niedersachsen bezogen 2021 Mindestsicherungsleistungen¹⁾?



¹⁾ Zu den Mindestsicherungsleistungen gehören folgende Hilfen: Gesamtregelung (ALG II/Sozialgeld) nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“), Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“), Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).



Neues aus der Statistik

Wo Wohnungsmieten in Deutschland niedrig sind – und wo nicht. Mietkosten in Niedersachsen und den anderen Ländern im Vergleich

Mehr als die Hälfte aller privaten Haushalte in Deutschland wohnt zur Miete. Wohnraum ist vielerorts knapp und die Preise sind entsprechend hoch. Im Zuge der steigenden Kosten für Lebensmittel sind auch Fixkosten wie die eigene Wohnungsmiete bei vielen noch einmal mehr in den Blickpunkt gerückt.

Wie hoch die Unterschiede bei den Mieten auf Ebene der Statistischen Regionen in Deutschland sind, haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus dem Mikrozensus ermittelt. Das Ergebnis ist in Form von Karten und kurzen Einordnungstexten auf einer Themenseite im Statistikportal zusammengefasst.

Es wurden auch die Einkommensverhältnisse betrachtet und die Mietkosten dazu ins Verhältnis gesetzt. So ergibt sich zum Beispiel für Niedersachsen eine höhere Belastung der Haushalte als es der Blick auf die reinen Mieten erkennen lässt.

Weitere Informationen und Daten zum Thema Wohnen, wie zur Wohnungsgröße, zur Heizungs- oder Energieart sowie nach Merkmalen zur Barrierereduktion von Wohnungen sind in der Gemeinschaftsveröffentlichung „Wohnen in Deutschland – Zusatzprogramm des Mikrozensus 2022“ zu finden.

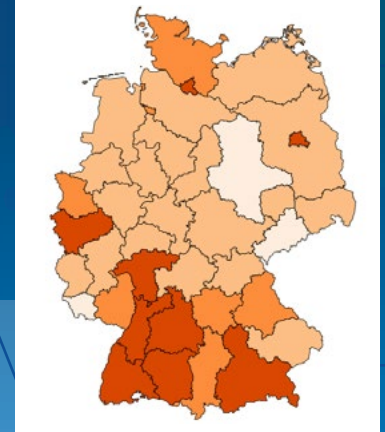
Tourismus in Deutschland während der COVID-19-Pandemie Regionale Besonderheiten

Während der COVID-19-Pandemie wurde der Tourismus in Deutschland durch verschiedene Einschränkungen von Reisemöglichkeiten und Schutzmaßnahmen beeinflusst. Die Zahl der Gästeübernachtungen ging dementsprechend stark zurück. Die Länder waren davon sehr verschieden betroffen und erholen sich seit 2022 auch unterschiedlich stark.

Für Deutschland ergab sich im Vergleich der Jahre 2020 bzw. 2021 zu 2019 ein Rückgang um fast 40% auf rund 300 Mio. Übernachtungen. Auch wenn die Gästeübernachtungen seit 2022 wieder deutlich zugenommen haben, wurde das Vor-Pandemie-Niveau insgesamt noch nicht wieder erreicht.

Wie unterschiedlich die Länder betroffen waren und sind, haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder auf Grundlage der Tourismusstatistik ermittelt. Eine Themenseite im Statistikportal zeigt die Veränderungen der Gästeübernachtungen aus dem In- und Ausland für die einzelnen Länder und nimmt auch Besonderheiten von Landkreisen und kreisfreien Städten in den Blick. Auch für diese werden Inlands- und Auslandsgäste gesondert betrachtet. Weitere Informationen und Daten zum Thema Tourismus in Niedersachsen bieten die monatlichen Statistischen Berichte zu Gästen und Übernachtungen im Reiseverkehr und das Dashboard Tourismus in Niedersachsen – Reiseziele, Gäste und Unterkünfte.

Themenseite Mietkosten



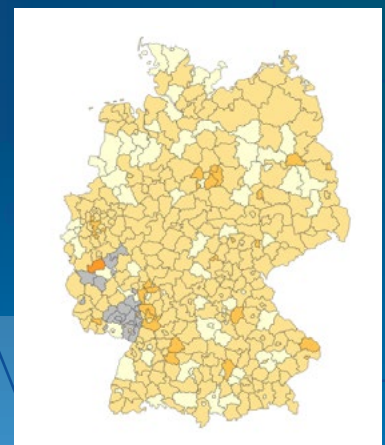
Mietkosten in Deutschland im regionalen Vergleich:

→ statistikportal.de/de/mieten

Wohnen in Deutschland – Zusatzprogramm des Mikrozensus 2022:

→ statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/wohnen-deutschland

Themenseiten Tourismus



Tourismus in Deutschland während der Pandemie – welche regionalen Besonderheiten zeigen sich?

→ statistikportal.de/de/tourismus-pandemie

Tourismusstatistik, Statistische Berichte und Dashboard Tourismus:

→ statistik.niedersachsen.de/tourismus

Julian Schulz (0511 9898-3143)

Niedersachsens Partnerschaften – die Landwirtschaft der Woiwodschaft Niederschlesien (Dolnośląskie)

Niedersachsen ist über seine Partnerschaften mit 8 Regionen und 2 Staaten freundschaftlich verbunden.¹⁾ Als Teil der niedersächsischen Landesverwaltung möchte das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) seinen Beitrag zur Pflege dieser Freundschaften leisten und stellt deshalb Statistiken über die Partnerregionen beziehungsweise -staaten vor. Dieser Artikel widmet sich der Landwirtschaft der polnischen Woiwodschaft Niederschlesien (Województwo Dolnośląskie) und vergleicht diese mit der niedersächsischen Landwirtschaft. Die Partnerschaft mit der Region Niederschlesien begann bereits im Jahr 1977 und wurde nach der Gebietsreform der polnischen Regionen im Jahr 2000 auf die jetzige Woiwodschaft übertragen.

Geographie und Demographie

Niederschlesien liegt im Südwesten Polens und grenzt im Westen an Sachsen und im Süden an die Tschechische Republik. Es hatte 2021 auf einer Fläche²⁾ von 19.947,03 km² eine Bevölkerung von 2.897.737 Einwohnerinnen und Einwohnern (Ew) und damit eine Bevölkerungsdichte von 145 Ew/km². Damit ist es weniger als halb so groß wie Niedersachsen³⁾ mit 47.709,86 km² und 8.027.031 Einwohnerinnen und Einwohnern. Ähnlich ist hingegen die Bevölkerungsdichte, diese beträgt in Niedersachsen 168 Ew/km². Die Temperatur beträgt in der niederschlesischen Hauptstadt Breslau (Wrocław) im Jahresmittel 9,8 Grad Celsius und ist damit

fast ein Grad höher als in der niedersächsischen Hauptstadt Hannover mit 8,9 Grad Celsius⁴⁾. Die Summe der Niederschläge ist in Breslau mit 498 mm etwas niedriger als in Hannover mit 656 mm.

Die Sonnenscheindauer pro Jahr beträgt in Breslau 1.965 Stunden, in Hannover liegt die Anzahl bei 1.501 Stunden. Niederschlesien hat im Vergleich zu Niedersachsen keine Küste, aber im Süden mit dem Riesengebirge einen Höhenzug, der mit einer maximalen Gipfelhöhe von 1.603 m (Schneekoppe) deutlich höher ist als der niedersächsische Teil des Harzes (Wurmberg 971 m).

GEOGRAPHIE UND DEMOGRAPHIE



NIEDERSACHSEN



47.709,86 km²



BEVÖLKERUNG: **8.027.031**

DICHTE: **168 Ew/km²**

Bildquellen: picoStudio – stock.adobe.com; Maxim Grebeshkov – stock.adobe.com; LSN | Quellen: Die Quellen für die Daten entnehmen Sie bitte dem zugehörigen Text

DOLNOŚLĄSKIE



19.947,03 km²



BEVÖLKERUNG: **2.897.737**

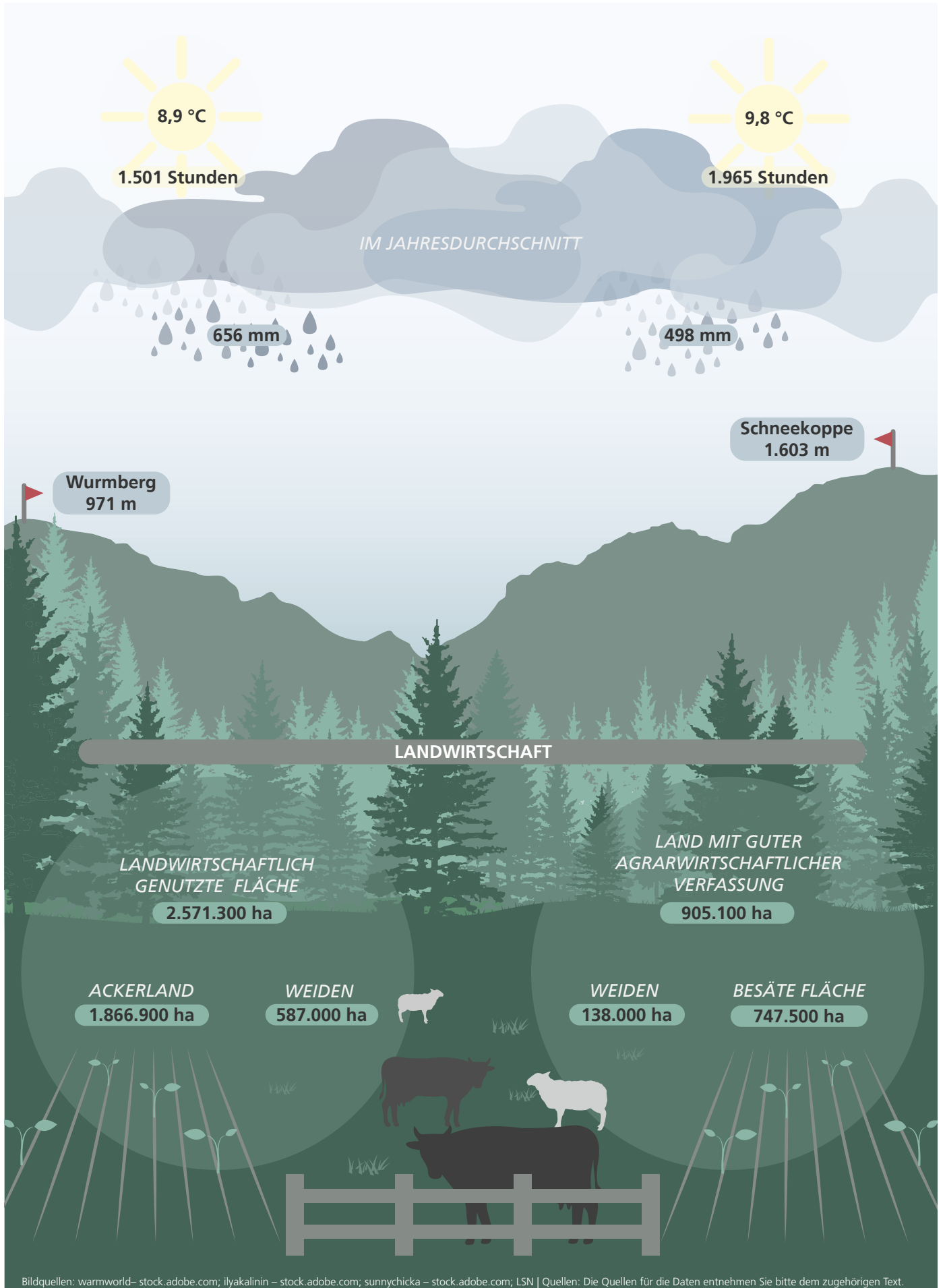
DICHTE: **145 Ew/km²**

1) Mehr Informationen zu Niedersachsens Partnerregionen bietet die niedersächsische Staatskanzlei (zuletzt abgerufen am 26.05.2023) unter: https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/themen/international/internationale_zusammenarbeit/.

2) Alle Angaben über die Woiwodschaft Niederschlesien aus dem „Statistical Yearbook of Dolnośląskie Voivodship 2022“ zuletzt abgerufen am 24.05.2023. <https://wroclaw.stat.gov.pl/en/publications/statistical-yearbooks/statistical-yearbook-of-dolnoslaskie-voivodship-2022,3,25.html>.

3) Quelle für Fläche und Demographie Niedersachsens: LSN Online Datenbank, zuletzt abgerufen am 24.05.2023: <https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp>.

4) Quelle für Klimadaten in Niedersachsen: Klimareport Niedersachsen 2022, zuletzt abgerufen 24.04.2023: <https://www.umwelt.niedersachsen.de/download/132060/Klimareport>.





Landwirtschaft⁵⁾

Von der gesamten Fläche Niederschlesiens waren 2020 etwa 905.100 Hektar (ha) in „guter agrarwirtschaftlicher Ver-

fassung⁶⁾“, darunter waren etwa 747.500 ha besäte Fläche und 138.000 ha Weiden. Das LSN weist für 2020 etwa 2.571.300 ha landwirtschaftlich genutzte⁷⁾ Fläche in Niedersachsen aus. Darunter 1.866.900

ha Ackerland und 684.700 ha Dauergrünland (darunter 587.000 ha Weiden). Diese Flächen werden von etwa 52.600 Betrieben in Niederschlesien bzw. etwa 35.300 Betrieben in Niedersachsen⁸⁾ bewirtschaftet.

5) Die Zahlen zur Landwirtschaft in Niederschlesien und Niedersachsen sind jeweils von 2020.
6) „Good agricultural condition“ (am angegebenen Ort).
7) Die Angaben können durch unterschiedliche Herangehens-

weisen der Statistischen Ämter in Polen und Deutschland evtl. eine jeweils unterschiedliche Grundgesamtheit haben. So gilt in Niedersachsen eine Erfassungsgrenze von 5,0 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche und/oder weiteren Er-

zeugungseinheiten wie z. B. 10 Rinder oder 50 Schweine je Betrieb, um kleinere Betriebe zu entlasten.
8) Quelle: Landwirtschaftszählung 2020 Heft 5, eigene Berechnungen.



FELDFRÜCHTE



346.245 ha

18,6%

WEIZEN

DES GESAMTEN
ACKERLANDES;
DER GESAMTEN BESÄTEN
FLÄCHE

36,6%



273.300 ha



69.306 ha

3,7%

KÖRNERMAIS

DES GESAMTEN
ACKERLANDES;
DER GESAMTEN BESÄTEN
FLÄCHE

13,2%



98.600 ha



79.323 ha

4,3%

RAPS

DES GESAMTEN
ACKERLANDES;
DER GESAMTEN BESÄTEN
FLÄCHE

17,0%



126.900 ha

Bildquellen: warmworld – stock.adobe.com; ilyakalinin – stock.adobe.com; sunnychicka – stock.adobe.com; LSN | Quellen: Die Quellen für die Daten entnehmen Sie bitte dem zugehörigen Text.

tet. Für Niederschlesien wurde 2020 eine durchschnittliche landwirtschaftliche Fläche je Betrieb von 17,4 ha angegeben.

Für 2020 waren es in Niedersachsen 72,7 ha. Die Landwirtschaft in Niederschlesien ist also durch deutlich kleinere Betriebe gekennzeichnet. Von diesen 52.600 Be-

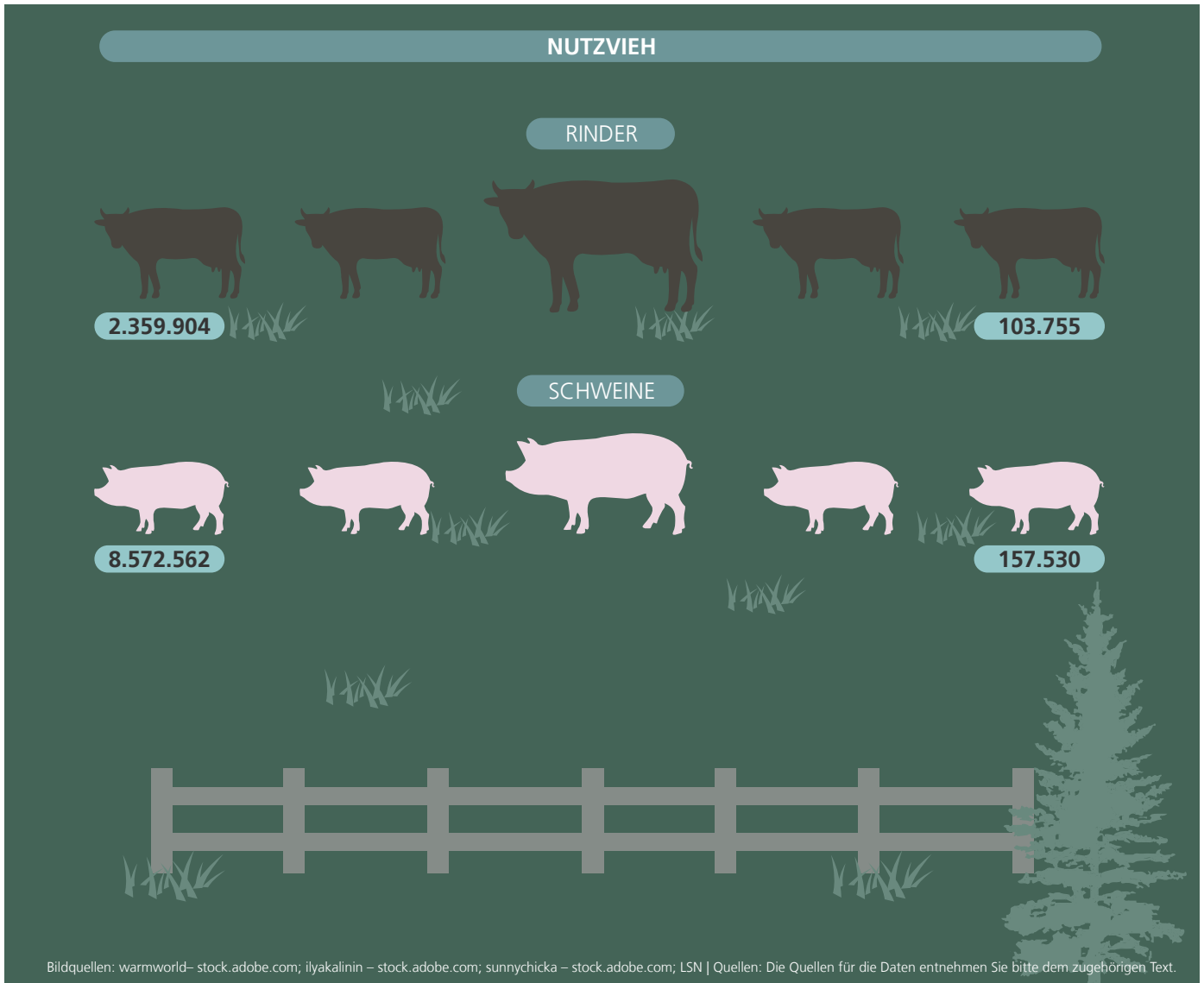
trieben in Niederschlesien bewirtschafteten 575 auf einer Fläche von etwa 23.300 ha nach ökologischen Prinzipien. Also rund 1% der Betriebe und etwa 0,3% der Fläche. In Niedersachsen⁹⁾ bewirtschafteten 1.748 Betriebe rund 122.200 ha ökologisch. Das entsprach rund 5% der Betriebe und etwas weniger als 5%

der landwirtschaftlich genutzten Fläche. In den Betrieben in Niederschlesien waren 2020 etwa 51.100 Arbeitskräfteeinheiten (AKE) in der Landwirtschaft tätig¹⁰⁾. Diese Zahl ist seit 2010 (79.800 AKE) deutlich zurückgegangen. In Niedersachsen waren es 2020 rund 70.300 AKE gegenüber 78.335 im Jahre 2010.

9) Quelle Landwirtschaftszählung 2020 Heft 1 A+B, eigene Berechnungen.

10) In Niederschlesien in „Annual Work Units“ und in Niedersachsen in „Arbeitskraft-Einheiten“. Dabei werden für die tatsächlich oft in Teilzeit beschäftigten Personen Voll-

zeit-Äquivalente ermittelt. Quelle für Niedersachsen: Landwirtschaftszählung 2020.



Feldfrüchte

Tabelle 1 zeigt eine Auswahl über die wichtigsten Feldfrüchte in Niederschlesien und Niedersachsen im Vergleich. In beiden Regionen spielt der Weizen eine wichtige Rolle (273.000 ha bzw. 36,6% an der gesamten besäten Fläche in Niederschlesien und 346.245 ha bzw. 18,6% am Ackerland insgesamt in Niedersachsen). Darüber hinaus haben Körnermais (98.600 ha bzw. 13,2% gegen-

über 69.306 ha bzw. 3,7%) und Raps (126.900 ha bzw. 17,0% gegenüber 79.323 ha bzw. 4,3%) einen großen Anteil an den Feldfrüchten in Niederschlesien. Der für Niedersachsen so bedeutende Kartoffelanbau (122.162 ha bzw. 6,5%) hat in Niederschlesien weit weniger Relevanz (14.500 ha bzw. 1,9%).

Zur Landwirtschaft gehört traditionell auch die Haltung von Nutztvieh. Tabelle 2 zeigt einen deutlich größeren Viehbe-

stand in Niedersachsen gegenüber Niederschlesien. So stehen 103.755 Rinder in Niederschlesien 2.359.904 in Niedersachsen gegenüber. Noch deutlicher wird es beim Bestand an Schweinen. In Niedersachsen wurden 2020 mit 8.572.562 sogar mehr Schweine¹¹⁾ gehalten als das Land Einwohnerinnen und Einwohner hatte¹²⁾. Wohingegen die Zahl der Schweine in Niederschlesien mit 157.530 einen Bruchteil dieses Wertes ausmacht.

11) Nur Nutztvieh, ohne wildlebende Schweine.

12) Das ist mittlerweile nicht mehr so: Laut der „Viehbestands-erhebung Schweine in Niedersachsen“ vom November 2022 ist die Zahl der Schweine in Niedersachsen mittlerweile auf 7,1 Mio. Stück zurückgegangen.



T1 Feldfrüchte im Vergleich Niederschlesien und Niedersachsen 2020

Feldfrucht	Niederschlesien in Hektar	Niederschlesien in %	Niedersachsen in Hektar	Niedersachsen in %
Getreide	521.300	69,74	829.662	44,44
darunter Weizen	273.300	36,56	346.245	18,55
Körnermais	98.600	13,19	69.306	3,71
Kartoffeln	14.500	1,94	122.162	6,54
Zuckerrüben	20.300	2,72	99.313	5,32
Raps	126.900	16,98	79.323	4,25

T2 Viehbestand im Vergleich Niederschlesien und Niedersachsen 2020

Nutzvieh	Niederschlesien Anzahl	Niedersachsen Anzahl
Rinder	103.755	2.359.904
Schweine	157.530	8.572.562
Schafe	12.218	179.887
Geflügel	7.061.051	85.933.927
Nutzvieh in Großvieheinheiten insgesamt	116.005	2.930.734

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Niedersachsens Partnerregion, die Woiwodschaft Niederschlesien, hat außer dem Namensanfang noch weitere Ähnlichkeiten. So ist die Bevölkerungsdichte in etwa gleich hoch und im Süden liegen Berge. In Bezug auf die Landwirtschaft spielt der Weizen in beiden Regionen eine wichtige

Rolle. Ansonsten weisen beide Regionen in dem betrachteten Jahr doch teilweise größere Unterschiede bei der Verteilung der Feldfrüchte aus. Unterschiede zeigen sich auch in der Struktur der Landwirtschaft: Die Betriebe in Niederschlesien sind im Durchschnitt kleiner und waren 2020 auch insgesamt zahlreicher als in Niedersachsen. Darüber hinaus waren 2020 relativ mehr

AKE in Niederschlesien beschäftigt, auch wenn in Niedersachsen durch die insgesamt größeren Zahlen absolut doch rund 19.200 AKE mehr in der Landwirtschaft tätig waren. Für die Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft bieten beide Regionen noch großes Potenzial.

Dr. Anna Holtsch (0511 9898-1524)

Die zentrale Rolle der NACE-Codes in den Plänen der EU für eine einheitliche Nachhaltigkeitsberichterstattung

Allein für Deutschland wird zukünftig von circa 15.000 Unternehmen ausgegangen, die verpflichtend einen Nachhaltigkeitsbericht aufzustellen und zu veröffentlichen haben. In diesem Beitrag erfahren Sie, welche zentrale Rolle der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE) hierbei zukommen soll.

Unternehmen, die einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen müssen, haben zukünftig die sogenannten European Sustainability Reporting Standards (ESRS) verpflichtend anzuwenden und im Nachhaltigkeitsbericht auch über Tätigkeiten im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie zu berichten. Des Weiteren erhöht sich durch die geänderte Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auch die Zahl der von der nicht-finanziellen Berichterstattung betroffenen Unternehmen. So wird für Deutschland von zukünftig ca. 15.000 Unternehmen ausgegangen, die verpflichtend einen Nachhaltigkeitsbericht entsprechend den ESRS aufzustellen und zu veröffentlichen haben.¹⁾ Derzeit befinden sich die ESRS in der Erarbeitung. Im Folgenden wird dargestellt, welche zentrale Rolle der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE), die bisher insbesondere für statistische Zwecke vorgesehen ist, zukünftig in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zukommen soll.



European Sustainability Reporting Standards (ESRS) – EU-einheitliche Anwendung auf Basis der NACE-Codes

Mit den ESRS vereinheitlicht die EU die Nachhaltigkeitsberichterstattung, so dass in weiten Teilen eine Abkehr von einem bisher heterogenen und branchenspezifischen Markt verschiedener Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt. Die Europäische Kommission erlässt dazu sogenannte delegierte Rechtsakte, welche die CSRD um Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ergänzen. Eine zentrale Funktion bei der Entwicklung dieser Standards kommt hierbei der Europäischen Beratungsgruppe für Rechnungslegung (European Financial Reporting Advisory Group [EFRAG]) zu.²⁾

So hat die EFRAG in Übereinstimmung mit der CSRD ein sogenanntes „Set 1³⁾“ von 12 sektorübergreifenden Standards entwickelt, die branchenübergreifend auf alle verpflichteten Unternehmen Anwendung finden sollen. Zudem entwickelt die EFRAG noch ein sogenanntes „Set 2⁴⁾“ an sektorspezifischen Standards, welche dem Umstand Rechnung tragen sollen, dass Unternehmen einer Branche oftmals vergleichbaren besonderen Nachhaltigkeitsrisiken ausgesetzt sind. Zudem soll Nutzenden von Nachhaltigkeitsinformationen ein Vergleich zwischen den Unternehmen der jeweiligen Branche ermöglicht werden.⁵⁾

1) Vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeitsberichterstattung-von-unternehmen>.

2) Vgl. RICHTLINIE (EU) 2022/2464 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Text

von Bedeutung für den EWR), Art. 29b) (abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32022L2464&from=DE>).

3) <https://www.efrag.org/lab6#subtitle2>.

4) <https://www.efrag.org/lab5#subtitle2>.

5) Vgl. RICHTLINIE (EU) 2022/2464 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 14. Dezember 2022 zur Ände-

rung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Text von Bedeutung für den EWR), Art. 29b) (abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32022L2464&from=DE>), S. 32 Erwägungsgrund 53.



Bezüglich der jeweiligen Branchen- bzw. Sektorenuordnung sind die NACE-Codes der zentrale Orientierungspunkt.

Sektorübergreifende Ziele

Das „Set 1“ der 12 sektorübergreifenden Standards enthält u. a. Standards, die präzisieren, zu welchen Umweltfaktoren und in welcher Weise die Unternehmen Informationen allgemein darzulegen haben. Dazu gehören zum Beispiel folgende Themenbereiche:

- Klimaschutz,
- Anpassung an den Klimawandel,
- Wasser- und Meeresressourcen,
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft,
- Verschmutzung sowie
- Biodiversität und Ökosysteme.

Diese Umweltfaktoren entsprechen im Wesentlichen den sechs Umweltzielen der EU-Taxonomie. → <https://magazin.statistik.niedersachsen.de/nace-codes-in-der-nachhaltigkeitsberichterstattung-von-unternehmen-wie-der-begriff-der-wirtschaftstaetigkeit-die-eu-taxonomie-und-die-amtliche-wirtschaftsstatistik-verbindet/>



Daneben werden auch die geforderten Informationen zu Sozial- und Menschenrechtsfaktoren (Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Arbeitsbedingungen sowie Achtung der Menschenrechte) sowie zu Governance-Faktoren (bspw. Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) allgemein präzisiert. Die Informationen sind dabei ggf. in quantitativer und qualitativer Form sowie mit Vergangenheits- und Zukunftsbezug zu erteilen.

Breiter Stakeholderansatz: Prinzip der doppelten Wesentlichkeit

Die allgemeinen grundsätzlichen Berichtsanforderungen im „Set 1“ werden insbesondere in Draft ESRS 1 (General requirements) und Draft ESRS 2 (General disclosures) formuliert.⁶⁾ Besonders herauszustellen ist in ESRS 1 das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Hiernach ist eine Information im Nachhaltigkeitsbericht nicht nur aufzugreifen und zu berichten, sofern diese wesentliche finanzielle Auswirkungen beschreibt, sondern auch wenn diese einen tatsächlichen Einfluss zum Beispiel auf die Umwelt bzw. die Menschen abbildet. Diese Sichtweise stellt entsprechend nicht nur die Auswirkungen

6) Vgl. hierzu jetzt auch ANNEX I EUROPEAN SUSTAINABILITY REPORTING STANDARDS Ares(2023)4009405 (abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13765-European-sustainability-reporting-standards-first-set_en).



© Adobe Stock | ААндрей Трубицын

für die Anteilseinerinnen und Anteilseigner (Shareholder) in den Mittelpunkt, sondern legt den Fokus auf alle relevanten Beteiligten bzw. Stakeholder (vgl. Draft ESRS 1.21ff.).

Die allgemeinen Berichtspflichten für alle Unternehmen, die unabhängig von ihrem jeweiligen Sektor und bezüglich der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen übergreifend gültig sind, formuliert ESRS 2. So haben die Unternehmen beispielsweise über ihre Marktposition sowie die Kernelemente ihrer grundsätzlichen Strategie, welche Nachhaltigkeitsaspekte betreffen, das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette zu berichten (ESRS 2.38). Dies schließt bspw. auch eine Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach signifikanten ESRS-Sektoren (dazu sogleich) ggf. auch in sinnvoller Verbindung zu einer Segmentberichterstattung nach IFRS 8 mit ein (ESRS 2.40). Die Europäische Kommission hat zum 31.07.2023 den delegierten Rechtsakt zum ersten Satz (Set 1) der ESRS angenommen und in den EU-Amtssprachen veröffentlicht.⁷⁾

Sektorspezifische Standards auf Basis der NACE-Codes

Als sogenannte „Set 2“-Standards entwickelt die EFRAG auch spezielle sektorspezifische Standards für 41 verschiedene Sektoren, die sich 14 verschiedenen Sektorgruppen zuordnen lassen.⁸⁾ Welche sektorspezifischen Standards ein Unternehmen anzuwenden hat, richtet sich danach, welchen der 41 Sektoren es zuzuordnen ist. Dabei sind auch parallele Zuordnungen möglich, so dass ein Unternehmen ggf. auch mehrere Sektorstandards gleichzeitig anwenden muss und nach diesen die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gestalten hat (vgl. Draft ESRS SEC 1.13)⁹⁾. Das Beispiel 2 im Draft ESRS SEC 1 verdeutlicht dies: Ein Unternehmen, welches mit seinen Tätigkeiten in den NACE-Codes 24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen sowie B.07.10 Eisenerzbergbau registriert ist, hat für die Nachhaltigkeitsberichterstattung den Sektorstandard „Metal Processing“ und gleichzeitig den Sektorstandard „Mining, Quarrying and Coal“ anzuwenden (vgl. Abbildung). Die Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten eines Unternehmens zu den einzelnen ESRS-Sektoren richtet sich dabei nach dem Sektorklassifizierungsstandard – dem sogenannten Draft ESRS SEC 1. Dieser basiert insbesondere auf der NACE-Klassifikation in ihrer jeweils geltenden Form sowie auf der EU-Taxonomie¹⁰⁾ (vgl. Draft ESRS SEC 1.6). Hierin werden die einzelnen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der NACE-Klassifikation zu sogenannten ESRS-Sektoren aggregiert. Somit haben die Unternehmen in einem ersten Schritt ihre Tätigkeiten entsprechend der NACE-Klassifikation zu analysieren. In einem zweiten Schritt bestimmen die NACE-Codes über die Zuordnung zu den ESRS Sektoren und damit über die anzuwendenden sektorspezifischen Standards mit den darin beschriebenen Berichtspflichten.

Zusätzlich zu den allgemeinen Berichtspflichten der „Set 1“-Standards können die sektorspezifischen ESRS gegebenenfalls weitergehende Angaben verlangen. So sieht der Entwurf für den sektorspezifischen Standard im Bereich Bergbau (ED for ESRS Mining, Quarrying and Coal As recommended by EFRAG SR TEG for approval by EFRAG SRB vom

7) Vgl. https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13765-European-sustainability-reporting-standards-first-set_en.

8) Vgl. <https://efrag.org/Assets/Download?assetUrl=%2Fsites%2Fwebpublishing%2FMeeting%20Documents%2F2212281613269318%2F03-02%20-ESRS%20SEC%201%20Sector%20Classification%20February%202023%20-%20clean.pdf>.

9) Ebenda.

10) <https://magazin.statistik.niedersachsen.de/nace-codes-in-der-nachhaltigkeitsberichterstattung-von-unternehmen-wie-der-begriff-der-wirtschaftstaetigkeit-die-eu-taxonomie-und-die-amtliche-wirtschaftsstatistik-verbindet/>.

10. März 2023 (Nr. 22 u. 31)¹¹⁾ eine Aufteilung der Nettoumsatzerlöse des Unternehmens sowie auch der Scope 1, 2, und 3 Treibhausgasemissionen entsprechend der NACE-Code-Aktivitäten vor (siehe Abbildung unten). Entsprechend gliedern die NACE-Codes in einer dritten Funktion auch noch den Inhalt des Nachhaltigkeitsberichts.

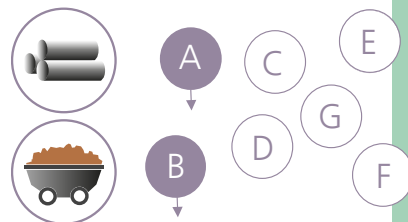
NACE-Codes dreifach relevant

Insgesamt soll der Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE-Codes) bei der Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsberichterstattung damit zukünftig in dreifacher Hinsicht eine Bedeutung zukommen:

1. Mithilfe der NACE-Codes strukturieren die Unternehmen ihre Tätigkeiten,
2. die Zuordnung zu den NACE-Codes bestimmt die anzuwendenden Berichtspflichten
3. und die NACE-Codes geben in Teilen die Gliederung der Berichtsinhalte zu den Kerngrößen des Nachhaltigkeitsberichts vor.

Weitere Informationen → statistik.niedersachsen.de > Themen > Unternehmen, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen > Unternehmen in Niedersachsen > Informationen über den Erhalt eines Nachweises über den wirtschaftlichen Schwerpunkt Ihres Unternehmens (WZ-Nachweis).

Tätigkeit von Unternehmen



1) NACE-Codes strukturieren die Tätigkeiten der Unternehmen



Wirtschaftstätigkeit im Sinne der WZ (NACE) sowie der EU-Taxonomie

NACE C24.10 Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen



NACE B.07.10 Eisenerzbergbau



2) NACE-Codes bestimmen anzuwendende Berichtspflichten



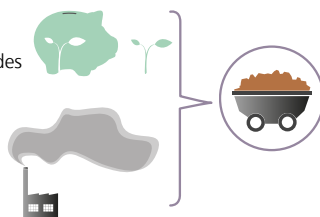
ESRS Sektorstandard: Metal Processing

ESRS Sektorstandard: Mining, Quarrying and Coal

Im Nachhaltigkeitsbericht von Unternehmen Beispiel Eisenerzbergbau

Nettoumsatzerlöse nach bestimmten NACE-Codes

Scope 1, 2 und 3 Treibhausgasemissionen nach NACE-Codes



3) NACE-Codes geben Gliederung zu Kerngrößen des Nachhaltigkeitsberichts vor



11) Vgl. <https://www.efrag.org/Assets/Download?assetUrl=%2Fsites%2Fwebpublishing%2FMeeting%20Documents%2F2302240933340703%2F05-06%20MQC%20SR%20TEG%20approved%20SRB%20230310.pdf>.

AUS DEM NETZ

Mehr als **9.568 t**



Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel sowie Desinfektionsmittel wurden 2022 in Niedersachsen hergestellt. Der Produktionswert belief sich auf 187,7 Mio. Euro.

81



Betriebe in Niedersachsen bauten 2022 Baumobst vollständig ökologisch an, 2017 waren es noch 10 Betriebe mehr. Gleichzeitig vergrößerte sich die ökologische Anbaufläche um 278 ha.

43,9 dt/ha

betrug der Ertrag von Winterraps 2022 – fast rekordverdächtig! Der Wert lag niedersachsenweit ca. 30% über dem 6-jährigen Mittel und rd. 22% über dem Vorjahreswert.

Noch mehr Zahlen gibt es hier [»](#)

X:  @Statistik_NDS

• Mastodon:

 @Statistik_NI



Arne Lehmann (0511 9898-3145)

Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen 2002 bis 2022

– zur Struktur, Entwicklung und Armutsgefährdung

Die schulische Bildung und berufliche Qualifikation gehören zu den bedeutendsten Faktoren, um Armut zu vermeiden. Für Schülerinnen und Schüler in Deutschland und Niedersachsen kann es daher umso hinderlicher für ihre soziale Teilhabe werden, wenn sie die allgemein bildende Schule verlassen, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erlangt zu haben. Denn dies bedeutet nicht nur schwierige Startbedingungen für die berufliche Bildung, sondern begrenzt auch die Möglichkeiten für einen sicheren und ausreichend gut bezahlten Job.

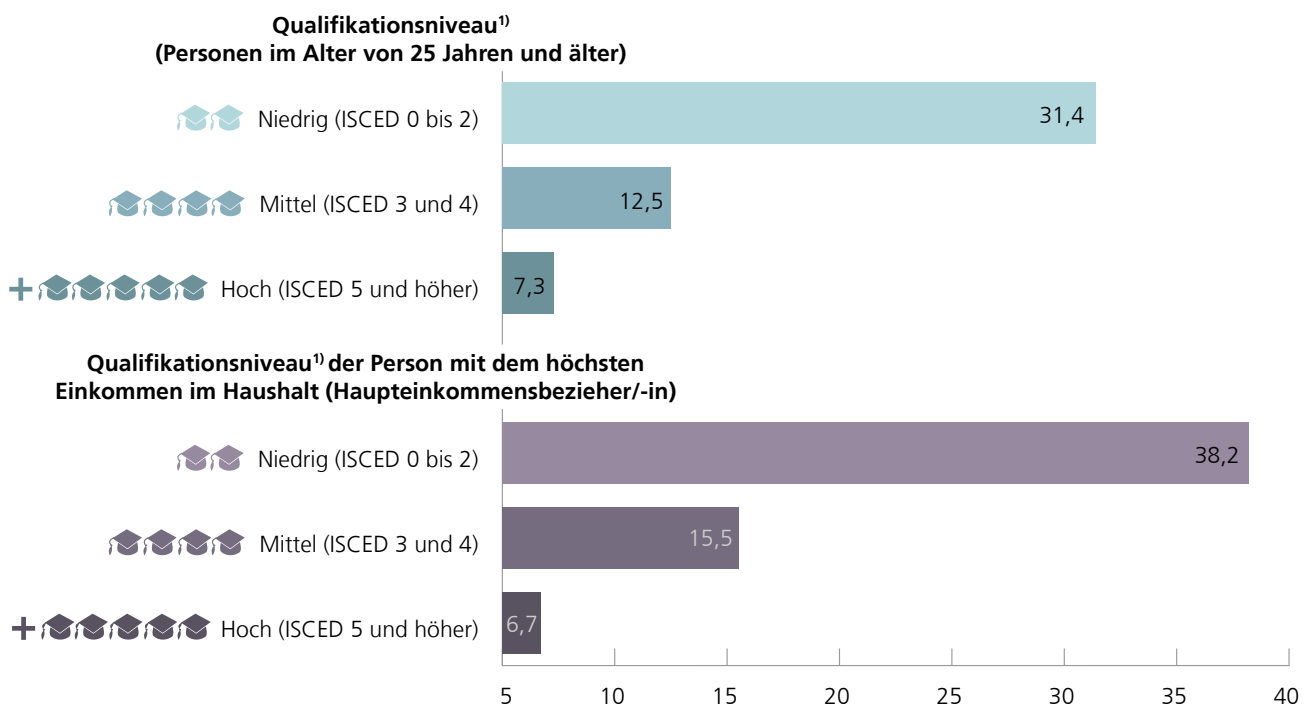
Im Folgenden wird zunächst die Armutsgefährdung von Personen mit niedriger Qualifikation und darunter ohne schulische Abschlüsse dargelegt, um in die-

sem Zusammenhang die Bedeutung der jährlichen Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen herauszuarbeiten. Dabei geht es um die Struktur, Entwicklung und regionale Verteilung. Das Ergebnis zeigt, dass sich langfristig die Problemlage verringert hat, unabhängig vom jüngsten Anstieg der Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss im Schuljahr 2021/2022. Ausländerinnen und Ausländer sind durchschnittlich stärker betroffen als Deutsche, ebenso männliche öfter als weibliche Jugendliche.

Armutsrisiko von Menschen mit niedrigem Qualifikationsniveau in Niedersachsen doppelt so hoch wie im Durchschnitt

Während die Armutsgefährdung von Menschen im Alter ab 25 Jahren in Niedersachsen 2022 insgesamt bei 15,1% lag, war sie in der gleichen Altersgruppe unter denjenigen mit einem nach der International Standard Classification of Education (ISCED; siehe Infokasten) definierten niedrigen Qualifikationsniveau mit 31,4% (400.000 Personen) mehr als doppelt so hoch. Im Haushaltskontext zeigt sich umso mehr die gesellschaftliche Dimension: Denn verfügte die Haupteinkommensbeziehende Person in einem Haushalt nur über ein geringes Qualifika-

A1 Armutsgefährdung nach Qualifikationsniveau in Niedersachsen 2022 in Prozent



¹⁾ Das Qualifikationsniveau wird entsprechend der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED 2011) bestimmt.

tionsniveau, betrug das Armutsrisiko aller im gleichen Haushalt lebenden Personen, egal welchen Alters, 38,2%. Das waren 2022 mit 603.000 Personen fast die Hälfte aller armutsgefährdeten Menschen in Niedersachsen.

Warum Menschen mit niedrigem Qualifikationsniveau besonders armutsgefährdet sind, ist leicht erkennbar: Die Gründe sind in der Regel

- damit einhergehende schlechtere Jobchancen,
- ein höheres (Langzeit-)Arbeitslosigkeitsrisiko und
- schlechter bezahlte Tätigkeiten von Jobs mit niedriger als mit mittlerem oder hohem Qualifikationsniveau.

Einen Job zu haben, ist daher nicht alles, wenn er vergleichsweise niedrig bezahlt wird, selbst in einem Normalarbeitsverhältnis. So lag 2022 die Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen mit niedriger Qualifikation in Niedersachsen mit 18,0% rund zweieinhalb Mal so hoch wie der Durchschnittswert unter allen Kernerwerbstätigen (Erwerbstätige ohne Auszubildende) mit 7,3%.

Armutsrisiko von Menschen ohne allgemein bildenden Schulabschluss dreimal so hoch wie im Durchschnitt

Personen, die über gar keinen Schulabschluss beziehungsweise lediglich über einen Förderschulabschluss verfügen, sind in der Regel den Personen zuzuordnen, die nur eine geringe Qualifikation aufweisen. Sie sind gewissermaßen die am geringsten Qualifizierten der gering Qualifizierten und damit im Vergleich zu denjenigen, die (höhere) Schulabschlüsse vorweisen können, am stärksten armutsgefährdet. So war in Niedersachsen 2022 mit 46,7% fast jede zweite Person ab 25 Jahren ohne schulischen Abschluss armutsgefährdet, das waren mehr als dreimal so viele wie in der Gesamtbevölkerung ab 25 Jahren. Unter den Menschen, die den Hauptschulabschluss als höchsten Schulabschluss innehatten, war „nur“ jede fünfte Person (20,3%) armutsgefährdet und unter denen mit (Fach-)Hochschulabschluss etwa jede elfte (9,3%).

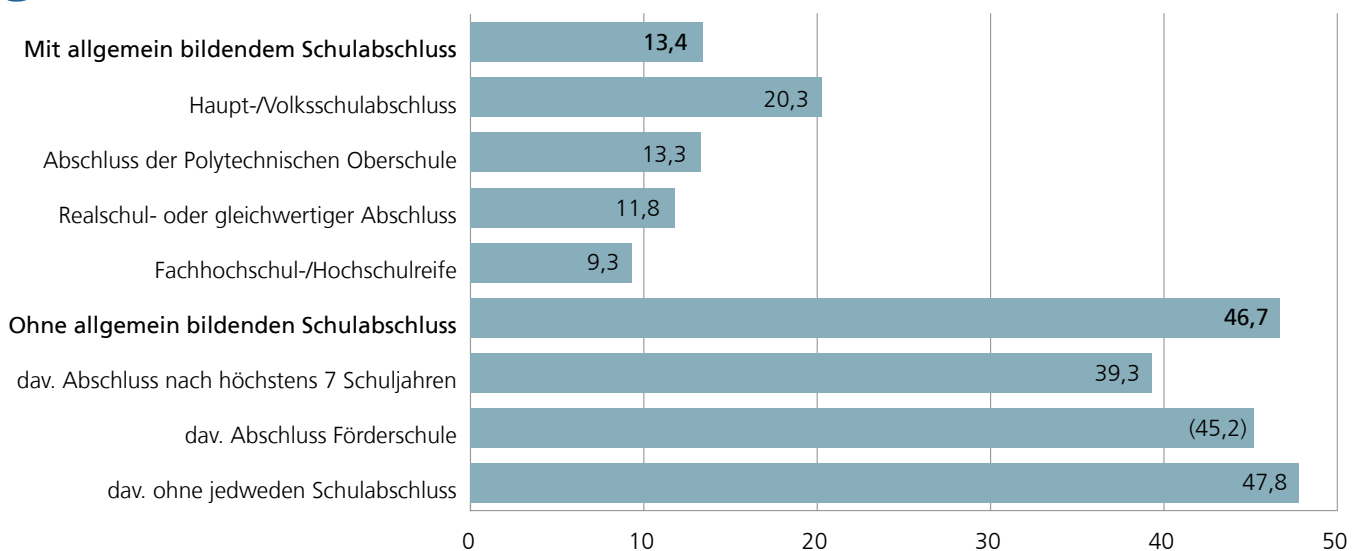
Insgesamt ist das Bildungsniveau in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland und in Niedersachsen in der Gesamtbevölkerung allerdings kontinuierlich gestiegen.

In Niedersachsen hatten 2022 mit 34,7% mehr als ein Drittel der Personen ab 25 Jahren die Fachhochschul-/Hochschulreife, 30,9% einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluss und 27,3% einen Haupt-/Volksschulabschluss. Über keinen allgemein bildenden Schulabschluss einschließlich Förderschulabschluss verfügten nur 5,2% beziehungsweise 313.000 Personen. Von diesen waren 146.000 Personen armutsgefährdet.

Anteil der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen in etwa auf Bundesniveau

Die Zahl der Bevölkerung ohne Hauptschulabschluss speist sich dabei nicht nur aus älteren Jahrgängen, sondern es verlassen jährlich weiterhin viele Schülerinnen und Schüler die allgemein bildenden Schulen, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erlangt zu haben, wie aus der Statistik der allgemein bildenden Schulen hervorgeht. In Niedersachsen traf dies 2022 (Schuljahr 2021/2022) auf 5.086 Jugendliche zu. Das entsprach 6,7% aller 76.241 Absolventinnen und Absolventen sowie

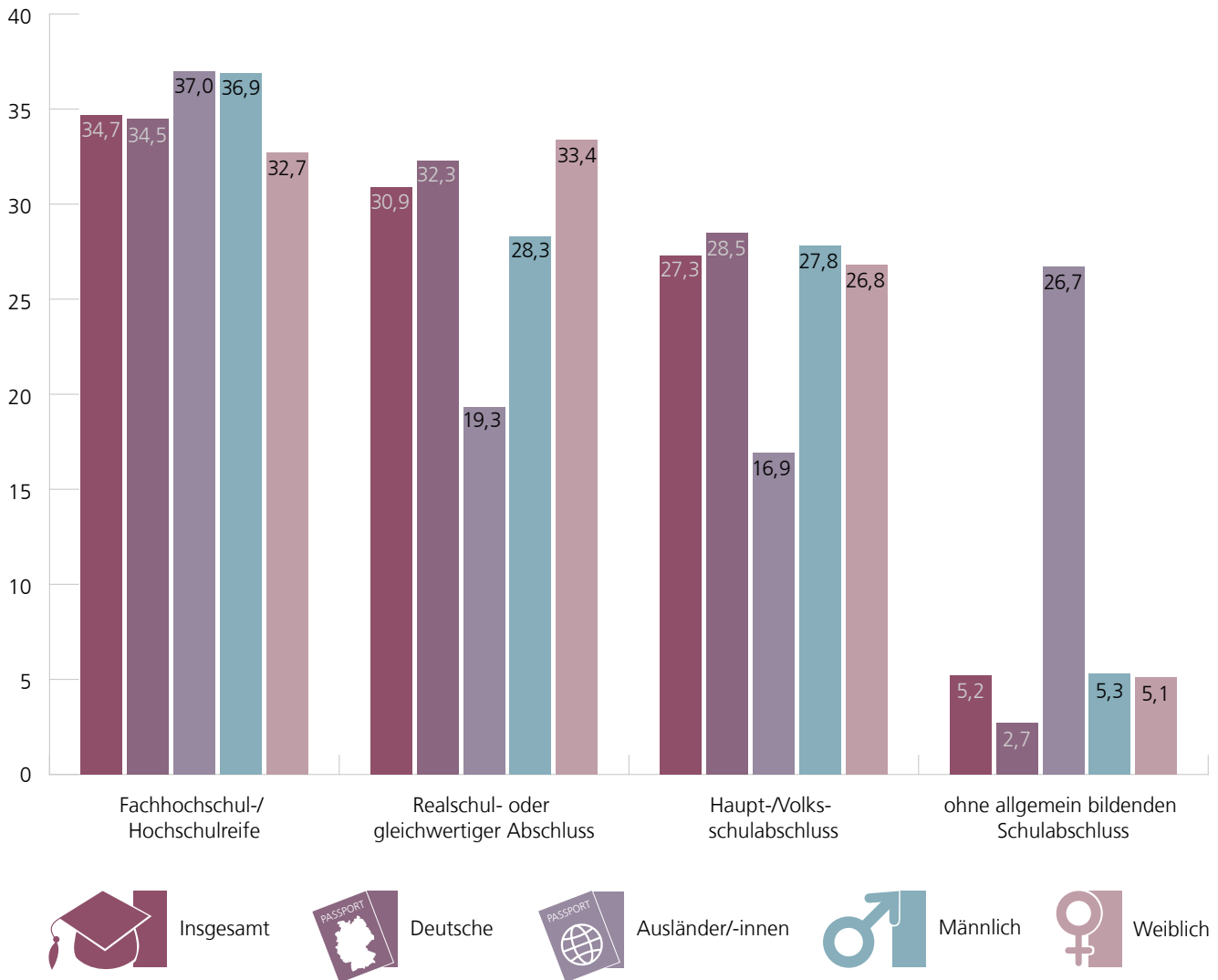
A2 Armutsgefährdung nach schulischem Abschluss (Bevölkerung ab 25 Jahren) in Niedersachsen 2022 in Prozent



Quelle: Mikrozensus – Erstergebnis. Berechnungen des LSN



A3 Bevölkerung ab 25 Jahren nach allgemein bildendem Schulabschluss* in Niedersachsen 2022 in Prozent



*Fehlend an 100% bei der jeweiligen Bevölkerungsgruppe: Abschluss der Polytechnischen Oberschule und/oder noch in schulischer Ausbildung.
Quelle: Mikrozensus – Erstergebnis

Abgängerinnen und Abgänger desselben Jahres.

In der Sozial- und Bildungsberichterstattung wird die Anzahl zumeist in Bezug zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe am 31.12. des Vorjahres gesetzt (siehe Infokasten). Für Niedersachsen ergab sich danach ein Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung von 6,0% im Jahr 2021. Das Land lag damit knapp unter dem bundesweiten Durchschnitt von 6,2%. Die nied-

rigste Quote wies Bayern mit 5,2% auf, die höchste Bremen mit 10,3%, gefolgt von Sachsen-Anhalt mit 9,6%.

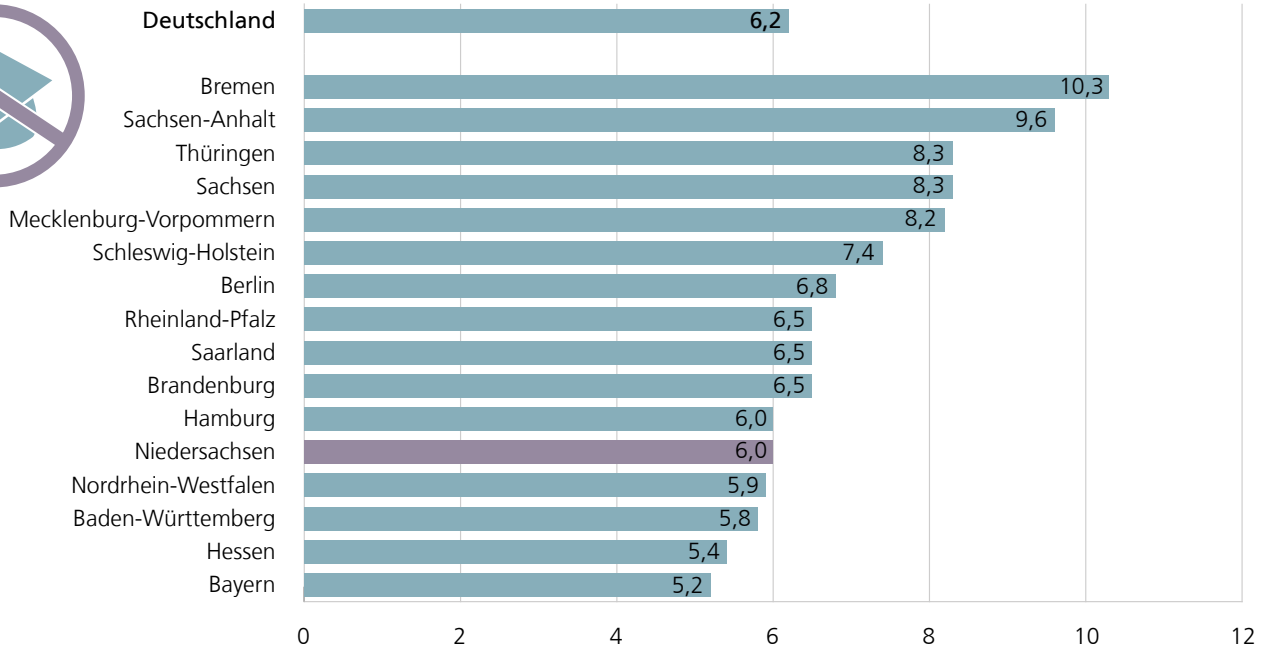
Für 2022 errechnete sich für Niedersachsen eine Quote von 6,8%, hier in Bezug auf die durchschnittliche Bevölkerung im Alter von 14 und 15 Jahren am 31.12.2021¹⁾. Sie ist allerdings nicht frei von Verzerrungen, aufgrund der erst ab Ende Februar rasch zugenommenen Zahl der geflüchteten Kinder aus der Ukraine.

Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen langfristig stark gesunken

Im Zeitraum von 20 Jahren ist die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss stark gesunken, im Vergleich 2022 zu 2002 (5.086 zu 8.675 Personen) betrug der Rückgang in Niedersachsen 41,4%. Zwar verringerte sich aufgrund der demografischen Entwicklung auch die Gesamtzahl aller Absolventinnen und Ab-

1) Bei Redaktionsschluss lagen Zahlen für 2022 für die anderen Länder noch nicht vor.

A4 Anteil der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss an der gleichaltrigen Bevölkerung in den Ländern und in Deutschland 2021



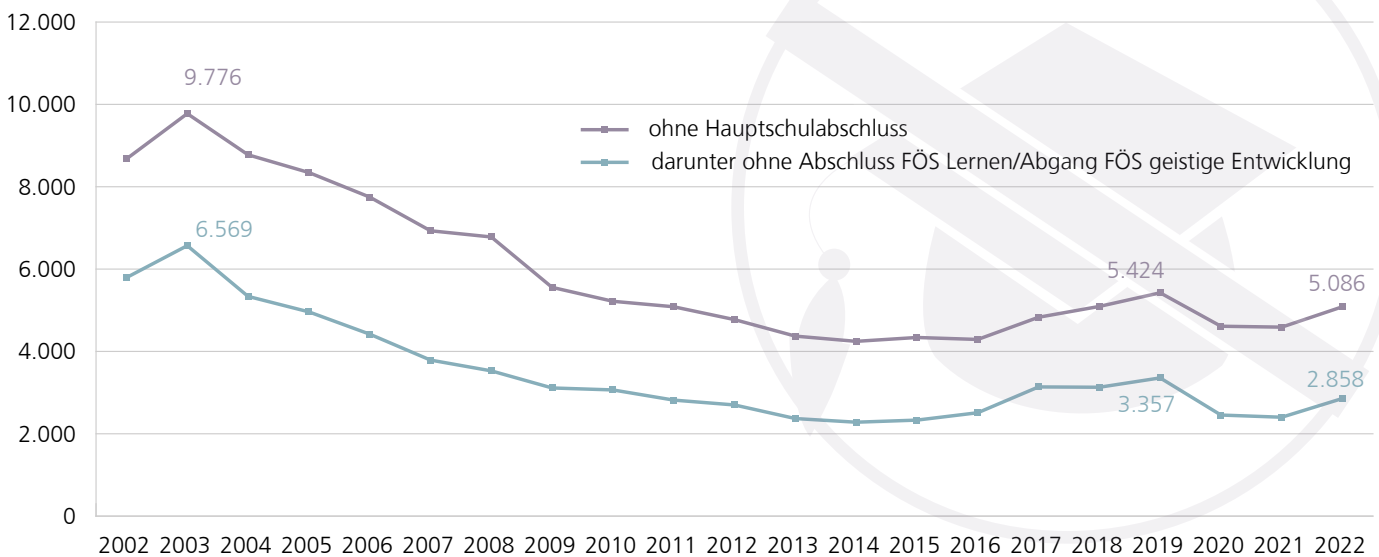
Quelle: Kultusministerkonferenz (KMK): Dokumentation 235: Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2012-2021, Tabelle C 1.1.3

solventen, Abgängerinnen und Abgänger, jedoch mit 14,4% viel weniger stark. Das bedeutet, dass auch unabhängig von der demografischen Entwicklung die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss abgenommen hat.

So verließ 2002 mit 9,7% noch fast jede zehnte Schülerin beziehungsweise jeder zehnte Schüler die allgemein bildende Schule ohne Hauptschulabschluss gegenüber etwa jeder beziehungsweise jedem 14. im Jahr 2022 (6,7%). Deutschlandweit

sank die Abgängerinnen- und Abgängerzahl ohne Hauptschulabschluss 2021²⁾ im Vergleich zu 2002 von 85.314 auf 47.490, was einem Rückgang von 44,3% entsprach, niedersachsenweit verringerte sich die Zahl in diesem Zeitraum um 47,1%.

A5 Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen 2002 bis 2022



Quelle: Statistik der allgemein bildenden Schulen

2) Neuere Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



Die wenigsten Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss gab es in Niedersachsen in den Jahren 2013 bis 2016 mit jeweils weniger als 4.500 Jungen und Mädchen. Diese Zahl wurde seitdem allerdings nicht wieder erreicht und die Entwicklung zeigte bis 2019 wieder nach oben, entgegen der Entwicklung der Gesamtzahl der Absolventinnen und Abgänger, die demografisch bedingt seit 2013 rückläufig ist.



Rückgang während der ersten beiden Pandemiejahre

Im Jahr 2020 stoppte der Aufwärtstrend jedoch und die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss verringerte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 15,0% auf 4.612 und 2021 auf 4.590. Dieser Niveaurückgang kann im Zusammenhang mit den flexibilisierten Versetzungsregelungen in Niedersachsen aufgrund der Corona-Pandemie entstanden sein und wird sich auch im zweiten Jahr der Pandemie ausgewirkt haben. Statistisch erfasst ist dies jedoch nicht. Schülerinnen und Schüler sollten zum Beispiel keine gravierenden Nachteile durch den ausgefallenen Unterricht und

den durchgeführten Distanzunterricht erfahren.

Von 2021 zu 2022 zählten die Schulbehörden dagegen wieder einen deutlichen Anstieg der Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss um 10,8%, während die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger geringfügig um 0,1% zurückging. Die Ursache für die Zunahme könnte wie zuvor beim Rückgang ebenfalls mit der Pandemiesituation zu tun haben. So lässt sich vermuten, dass die zeitweise erfolgten Rücksichtnahmen nun mit entsprechenden Auswirkungen ausgelaufen sind. Zum anderen können die vielen geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer die Statistik beeinflusst haben. Dem Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) liegen Zahlen nach der konkreten Staatsangehörigkeit von Schulabgängerinnen und -abgängern jedoch nicht vor. Festgehalten werden kann aber, dass der Anstieg bei den Ausländerinnen und Ausländern 2022 im Vergleich zu 2021 mit 19,2% deutlich stärker ausfiel als bei denjenigen mit deutscher Staatsangehörigkeit (7,8%).



Ausländische Abgängerinnen und Abgänger deutlich öfter ohne Hauptschulabschluss

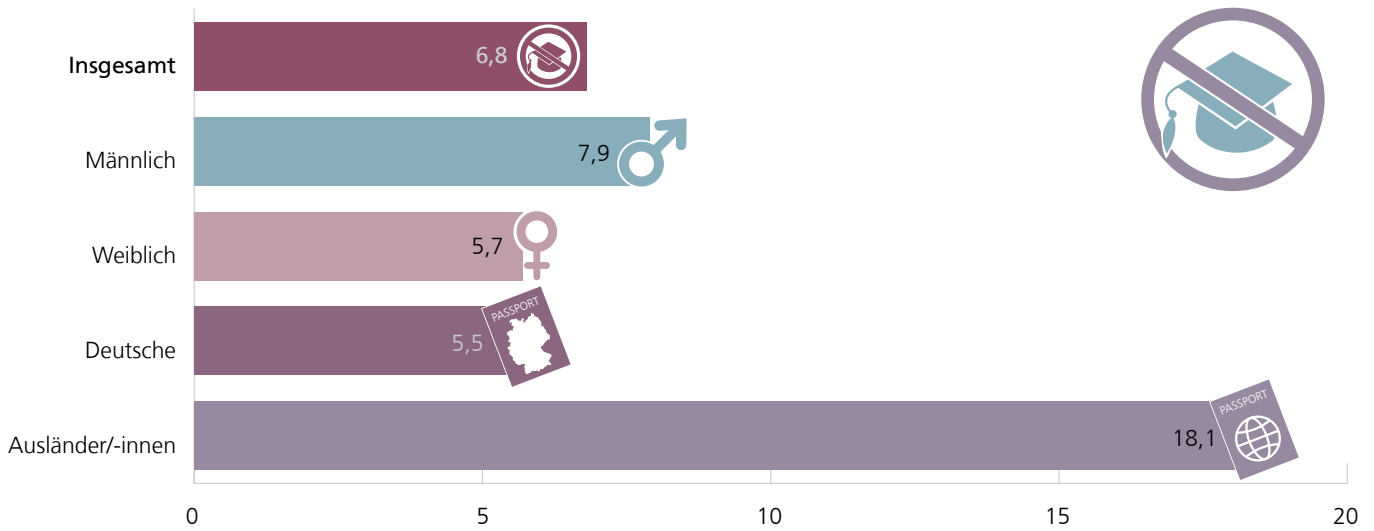
Generell zeigt sich ein deutlicher Unterschied bei Betrachtung der Staatsangehörigkeit: Unter den Deutschen betrug 2022 die Quote 5,5%, während sie bei den Ausländerinnen und Ausländern mit 18,1% mehr als dreimal so hoch ausfiel.

Auch in Bezug auf das Geschlecht zeigt sich bei den Abgängerinnen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss ein Ungleichgewicht: Von den 5.086 Personen waren 59,6% Jungen und 40,4% Mädchen. Die Quote an der gleichaltrigen durchschnittlichen Bevölkerung lag 2022 bei den männlichen Jugendlichen mit 7,9% über der Quote von 5,7% unter den weiblichen Jugendlichen.

Etwa vier von zehn Abgängerinnen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss haben einen Förderschulabschluss

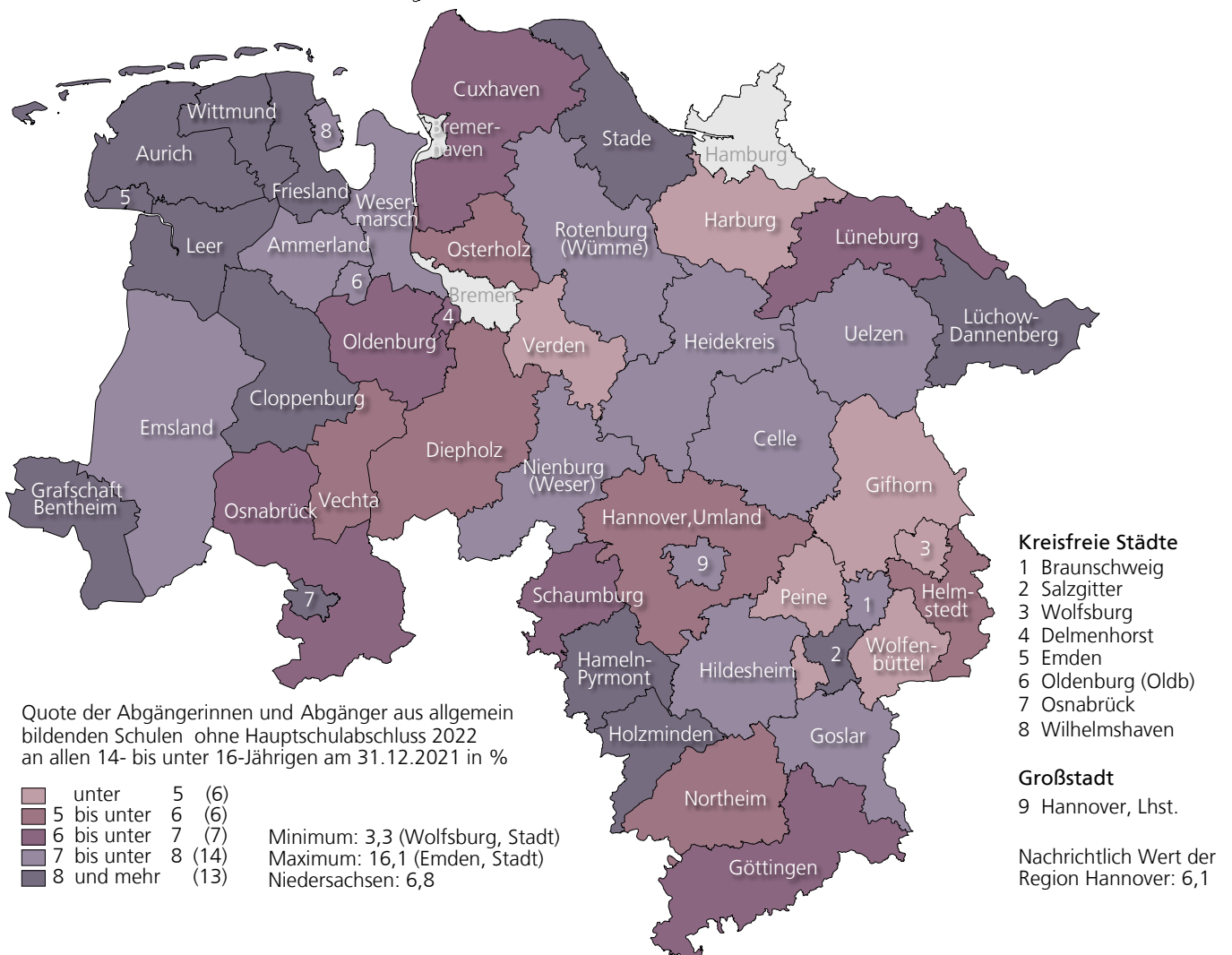
In die Gesamtzahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss fallen auch diejenigen Schülerinnen und Schüler, die einen der beiden Förderschulabschlüsse *Geistige Entwicklung* und *Lernen* erlangt haben. Von den 5.086 Abgängerinnen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen waren dies im Jahr 2022 mit 2.228 Jugendlichen 43,8%. Das heißt zugleich, dass 2.858 Abgängerinnen und Abgänger die allgemein bildende Schule ganz ohne Abschluss verließen. Unabhängig davon haben beide Gruppen erschwerte berufliche Perspektiven. Ein Blick auf die Schulgliederung zeigt, dass die meisten Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss eine Oberschule besucht haben (34,6%), gefolgt von den Förderschulen

A6 Quote der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen 2022 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit an der gleichaltrigen Bevölkerung in Prozent



Quelle: Statistik der allgemein bildenden Schulen; Quote errechnet an der gleichaltrigen Bevölkerung 14 bis unter 16 Jahren am 31.12.2021

A7 Abgängerinnen und Abgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2022





(zusammen 28,0%) und der Hauptschule (15,5%).

Viele Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss in den westlichen Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes

Regional auffällig ist, dass in der Statistischen Region Weser-Ems (7,8%) und dort insbesondere in den Landkreisen im Westen und Nordwesten höhere Quoten von Abgängerinnen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss zu finden waren als in den anderen Statistischen Regionen (Statistische Regionen Lüneburg und Hannover jeweils 6,6%, Statistische Region Braunschweig: 5,8%). Dies ist für 2022 nicht nur eine Momentaufnahme, sondern zeigte sich in der Regel auch im zurückliegenden Zeitraum bis 2002. Die Spanne auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen reichte 2022 von 3,3% in der kreisfreien Stadt Wolfsburg bis 16,1% in Emden, gefolgt von 12,2% im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Dabei muss beachtet werden, dass es sich bei den Letztgenannten einmal um 74 und einmal um 55 Abgängerinnen und Abgänger handelte, in der Landeshauptstadt Hannover mit einer Quote von 7,6% dagegen um 340.

Auch wenn man nur die Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss

mit deutscher Staatsangehörigkeit betrachtet, ändert sich das regionale Bild kaum. Das heißt, hohe Anteile unter ausländischen Schülerinnen und Schülern, deren Schulerfolg eher durch mögliche Sprachbarrieren beeinflusst sein könnte, sind nicht automatisch ursächlich für regional hohe Quoten.

Viele Abgängerinnen und Abgänger erlangen an berufsbildenden Schulen Hauptschulabschluss

Für viele Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss bedeutet das Verlassen des allgemein bildenden Schulsystems noch nicht, dass sie „abschlusslos“ bleiben beziehungsweise den Förderschulabschluss endgültig als höchsten Abschluss erlangt haben müssen. Denn an berufsbildenden Schulen kann der Hauptschulabschluss ebenfalls erworben und damit gewissermaßen „nachgeholt“ werden, was 2021 auch 3.528 niedersächsischen Absolventinnen und Absolventen gelang. Die Zahl schwankte in den Jahren 2016 bis 2020 zwischen 3.500 und 4.900. Daraus lässt sich schließen, dass ein großer Teil der Abgängerinnen und Abgänger der allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss diesen schließlich an einer berufsbildenden Schule „nachgeholt“ hat, eine genaue Bezifferung ist jedoch nicht möglich. Wie viele darüber hinaus die berufsbildende Schule mit einem höher-

wertigen Abschluss verlassen haben, geht aus der Erhebung ebenfalls nicht hervor. Hierfür wären Verlaufsanalysen nötig, die mit der amtlichen Bildungsstatistik derzeit nicht möglich sind. Perspektivisch könnte hier ein Bildungsverlaufsregister Antworten liefern, welches derzeit im Statistischen Verbund konzipiert wird.

Zusammenfassung

Die Zeitreihe bis 2016 zeigt einen eindeutig rückläufigen Trend der Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss. Ob der seitdem bis 2019 beobachtete Anstieg ohne Corona-Pandemie sich auch 2020 und 2021 fortgesetzt hätte, darüber gibt es keine stichhaltigen Erkenntnisse. Der jüngste Anstieg ist noch kein Beleg dafür, dass die Jahre zuvor nur eine „positive“ Delle dargestellt haben. Der Ländervergleich zeigt, dass die niedersächsischen Zahlen kein außergewöhnliches Ausmaß darstellen. Deutlich niedrigere Quoten gibt es in den anderen Ländern nicht.

Die hohe Diskrepanz zwischen den Quoten der deutschen und denen der ausländischen Schülerinnen und Schüler gibt einen Hinweis darauf, dass Letztere im schulischen System möglicherweise nicht ausreichend integriert sind. Die Gründe können vielfältig sein. Dass Sprachbarrieren hierbei eine Rolle spielen und damit im Endeffekt die Aufenthaltsdauer in Deutschland zum Zeitpunkt

Weiterführende Informationen

Daten auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte deutschlandweit siehe **Regionalatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder:**

→ regionalatlas.statistikportal.de (Themen > Bildung > Schulabgänger/-innen > Anteil Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss).

Daten für Niedersachsen (absolute Zahlen) gibt es in der **LSN-Online Regio-datenbank:**

→ www1.nls.niedersachsen.de (Themenbereich 2 – Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege > 21 > 211 – Allgemein bildende und berufliche Schulen > 21111 > Schulabgängerinnen)

sowie im **Regionalmonitoring Niedersachsen:**

→ regionalmonitoring-statistik.niedersachsen.de (Themenauswahl > Bildung > Allgemein bildende Schulen).



des Verlassens des allgemein bildenden Schulsystems, liegt nahe. Fest steht, dass der Unterschied seit Jahrzehnten zu beobachten ist.

Der Blick auf die Zahl derjenigen Schülerinnen und Schüler, die an den berufsbildenden Schulen den Hauptschulabschluss „nachgeholt“ haben, hebt die besondere

Funktion der berufsbildenden Schulen für allgemein bildende Schulabschlüsse noch einmal hervor.

Infokasten

Ein niedriges **Qualifikationsniveau** ist nach der International Standard Classification of Education (ISCED) der UNESCO standardisiert definiert: In Deutschland beziehungsweise Niedersachsen fallen als höchster Abschluss in die ISCED-Stufen 0 bis 2 der Sekundarabschluss I Realschulabschluss, der erweiterte Sekundarabschluss I und der Hauptschulabschluss sowie der Abschluss der Förderschule im Förderschwerpunkt Lernen. Das bedeutet gleichzeitig, dass Geringqualifizierte weder über einen beruflichen Abschluss noch über die (Fach-)Hochschulreife verfügen. Qualifikationsniveau „mittel“: Sekundärbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich; „hoch“: tertiärer Bereich.

Die **Berechnungen zur Armutsgefährdungsquote** werden von dem für Statistik und IT-Dienstleistungen zuständigen Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) durchgeführt. Die Ergebnisse werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder unter → statistikportal.de/de/sbe publiziert. Der Text beinhaltet zudem Sonderauswertungen des LSN von Armutsgefährdungsquoten nach Schulabschluss und Erwerbstätigkeit.

Als **armutsgefährdet** gelten Personen mit einem monatlichen Nettoäquivalenzeinkommen (siehe dazu die Erläuterungen im Glossar unter → statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse-0) von weniger als 60% des Durchschnittseinkommens, gemessen am Median (hier Landesmedian Niedersachsen). Der Median teilt die Gesamtmenge der Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen. Die eine Hälfte verdient dabei weniger, die andere Hälfte mehr als das mittlere Einkommen. Bei der Analyse und Beschreibung von Einkommensverteilungen greift man üblicherweise auf den Median zurück, um so einen überproportionalen Einfluss von besonders extremen Werten zu vermeiden.

Zur **Quotenberechnung der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Hauptschulabschluss** gemessen an der gleichaltrigen Bevölkerung: Die gleichaltrige Bevölkerung bezieht sich dabei auf den Durchschnittswert der Bevölkerung im Alter von 14 und 15 Jahren oder auch 14 bis 16 Jahren. Dieser Altersgruppenbezug ist der Schulpflicht von Kindern ab 6 Jahren geschuldet, wonach der Hauptschulabschluss nach neunjähriger Schulzeit (Vollzeitschulpflicht) folglich im Alter von 15 Jahren erreicht werden würde. Auf Landes- und Bundesebene werden von der Kultusministerkonferenz (KMK) die exakten Quoten an den gleichaltrigen Personen in der Bevölkerung berechnet, in Niedersachsen und einigen anderen Ländern basieren sie auf einer Schätzung der Altersverteilung.

AUS DEM NETZ



Bei **7,6%**

lag zum Stichtag 01.03.2022 der Anteil an männlichem pädagogischen Personal in Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen. 10 Jahre zuvor lag der Wert bei 4,3%.

Auf knapp

6,3 Mio. m³

Holz (ohne Rinde) belief sich 2022 der Gesamteinschlag im Wald in Niedersachsen. Das waren 22% mehr gegenüber dem Vorjahr. 14,2% des geschlagenen Holzes war Laubholz, 85,8% war Nadelholz.



532,7 kg

Haushaltsabfälle wurden im Jahr 2021 pro Person in Niedersachsen verursacht. Das sind insgesamt fast 4,27 Mio. Tonnen Müll. 10 Jahre zuvor im Jahr 2011 waren es 3,6% pro Person weniger.

Noch mehr Zahlen gibt es hier >

X:



@Statistik_NDS

•

Mastodon:



@Statistik_NI

Dominik Kroll (0511 9898-3222), Sascha Ebigt (0511 9898-1056)

Staats- und Kommunal финанzen in Niedersachsen 2022

Methodischer Hinweis

Doppik und Kameralistik:

Da das Land Niedersachsen über ein kameralistisches Rechnungswesen verfügt, entsprechen die Begrifflichkeiten und Definitionen im Abschnitt Staatsfinanzen der kameralen Systematik. Die Kommunen in Niedersachsen hingegen verfügen über eine doppische Rechnungslegung. Für die Kassenstatistik wird die doppische Finanzrechnung verwendet, sodass sich deren Begrifflichkeiten und Abgrenzungen im Abschnitt Kommunalfinanzen von der Kameralistik unterscheiden.

Gebietsstand für die verwendeten Daten war der 31. Dezember 2022; die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ist der zum Stand 30. Juni 2022 (8.114.837 Personen).

Wie ist es um die Finanzen des Landes Niedersachsen, seiner Gemeinden und Gemeindeverbände bestellt? Wie entwickeln sich Einnahmen und Ausgaben? Und wie steht es um die Verschuldung von Land und Kommunen? Auskunft hierzu gibt vorliegender Artikel zu den Staats- und Kommunalfinanzen in Niedersachsen in 2022.

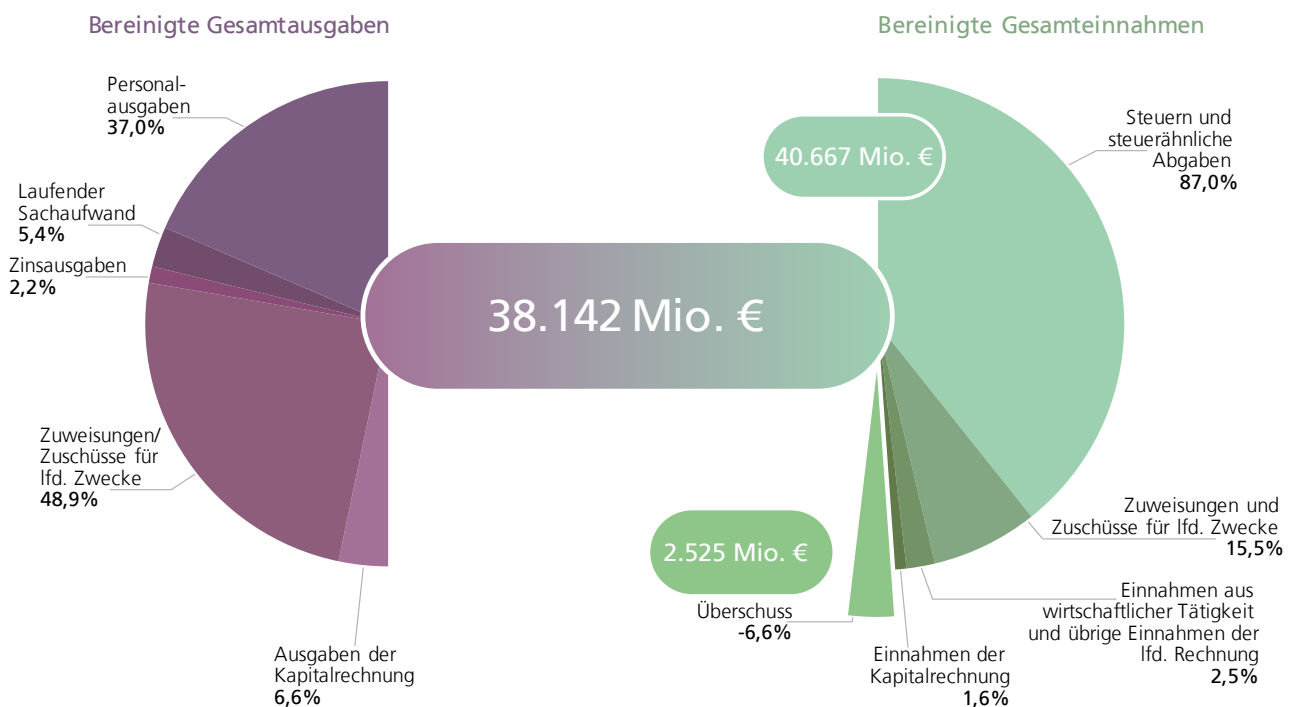
1. Staatsfinanzen des Landes Niedersachsen

Niedersachsen mit Finanzierungsüberschuss von 2.525 Mio. €

Bestand im Jahr 2021 beim Land Niedersachsen noch ein leichtes Finanzierungsdefizit in Höhe von 1.437 Mio. €, so konnte dieses Finanzierungsdefizit im Jahr 2022 nicht nur ausgeglichen, sondern sogar ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von 2.525 Mio. € erzielt werden. Zwar erhöhten sich einerseits die bereinigten Gesamtausgaben des Landes Niedersachsen nach den Ergebnissen der staatlichen Kassenstatistik im Jahr 2022 um 0,5% auf 38.142 Mio. €. Auf der anderen Seite stiegen die bereinigten Gesamteinnahmen jedoch deutlich um 11,4% auf 40.667 Mio. € und erzeugten somit den beschriebenen Finanzierungsüberschuss (vgl. Abbildung A1).

Bei Betrachtung der Pro-Kopf-Werte ergeben sich im Jahr 2022 nun Einnahmen in Höhe von 5.011 € (vgl. Tabelle T2) und Ausgaben von 4.700 € (vgl. Tabelle T1) pro Kopf. Daraus berechnet sich ein Finanzierungssaldo von +311 € je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner.

A1 Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2022





T1 Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2022 – endgültiges Ergebnis –

Art der Ausgaben	Mio. Euro	Euro je Einwohner/-in	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zu 2017 in %
Personalausgaben	14.126	1.741	+3,0	+19,3
Laufender Sachaufwand ¹⁾	2.048	252	+22,9	+25,9
Zinsausgaben an Kreditmarkt	830	102	+40,6	-28,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	18.634	2.296	-6,0	+33,2
darunter an öffentlichen Bereich	12.691	1.564	-8,7	+37,1
an Unternehmen ³⁾	3.298	406	-5,4	+9,9
an soziale o. ä. Einrichtungen	1.627	201	+4,6	+73,6
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen ⁴⁾	666	82	+12,9	+29,4
Ausgaben der laufenden Rechnung	35.638	4.392	-0,4	+24,6
Sachinvestitionen	376	46	+12,3	+30,7
Erwerb von Beteiligungen	57	7	[n]	[n]
Vermögensübertragungen	2.015	248	+13,3	+98,4
darunter an öffentlichen Bereich ⁵⁾	1.039	128	+5,8	+262,6
an andere Bereiche ³⁾	976	120	+22,5	+33,9
Gewährung von Darlehen	56	7	+40,0	+5.027,3
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	[n]	[n]	[x]	[x]
Ausgaben der Kapitalrechnung	2.504	309	+16,2	+92,0
Bereinigte Gesamtausgaben	38.142	4.700	+0,5	+27,5
nachrichtlich: Finanzierungssaldo	2.525	311	-2,8	+201,9
Besondere Finanzierungsvorgänge	7.255	894	-6,2	-17,4
darunter Schuldentilgung an Kreditmarkt	6.605	814	-12,7	-19,6

1) Ohne sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.

2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich.

3) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen.

4) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz.

5) Zuweisungen für Investitionen.

Bereinigte Gesamtausgaben veränderten sich kaum

Die bereinigten Gesamtausgaben gliedern sich in der Systematik der Finanzstatistik in Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung (vgl. Tabelle T1). Im Jahr 2022 entfielen 93% der Ausgaben auf die laufende Rechnung und 7% auf die Kapitalrechnung.

Die laufende Rechnung wiederum gliedert sich in die Personalausgaben, den laufenden Sachaufwand, Zinsausgaben und Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke. Die Personalausgaben stellten auch im Jahr 2022 den zweitgrößten Posten unter den Ausgaben dar. So wurden im vergangenen Jahr Personalausgaben in Höhe von 14.126 Mio. € aufgewendet, was einen Anstieg um 3,0% bedeutet. Bezogen auf die Personalausgabenquote¹⁾ gab es einen minimalen Anstieg um 0,9% auf 37,0% (vgl. Tabelle T1).

Die traditionell eher kleinen Posten *laufender Sachaufwand* und *Zinsausgaben* wuchsen entgegen vorheriger Jahrgänge beträchtlich an. Der laufende Sachaufwand erhöhte sich um 22,9% auf 2.048 Mio. € und die Zinsausgaben stiegen deutlich um 40,6% auf

1) Anteil der Personalausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben.

T2 Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2022 – endgültiges Ergebnis –

Art der Einnahmen	Mio. Euro	Euro je Einwohner/-in	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zu 2017 in %
Steuereinnahmen ¹⁾	33.201	4.091	+13,3	+36,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	5.900	727	+3,4	+13,7
darunter von Bund und Ländern	4.908	605	+4,5	+13,5
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	500	62	+38,2	-3,4
Gebühren, sonstige Entgelte	178	22	-18,8	+60,4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	266	33	-9,1	+30,5
Einnahmen der laufenden Rechnung	40.045	4.935	+11,6	+32,2
Veräußerung von Vermögen	3	0	-32,5	+107,7
Vermögensübertragungen	601	74	-0,7	+36,6
darunter von Bund und Ländern ³⁾	275	34	-1,4	+43,2
Rückflüsse von Darlehen	18	2	+800,0	-14,3
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	[n]	[n]	[x]	[x]
Einnahmen der Kapitalrechnung	622	77	+1,7	+34,4
Bereinigte Gesamteinnahmen	40.667	5.011	+11,4	+32,2
Besondere Finanzierungsvorgänge	4.730	583	-48,4	-40,5
darunter Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	4.710	580	-48,4	-40,5

1) Einschl. steuerähnl. Abgaben (= 191,6 Mio. €).

2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.

3) Zuweisungen für Investitionen.

830 Mio. € an (vgl. Tabelle T1). Für die Zinslastquote²⁾ ergab sich dadurch eine Erhöhung um 0,6% auf 2,2%.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke bildeten mit einem Anteil von 48,9% erneut den größten Ausgabenblock im Haushalt des Landes Niedersachsen. Diese Ausgaben verringerten sich wie im Jahr 2021 erneut, diesmal um 6,0% auf 18.634 Mio. €. Deutlich über zwei Drittel dieser Ausgaben (68% bzw. 12.691 Mio. €) entfielen auf den öffentlichen Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen (vgl. Tabelle T1), u. a. im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches.

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung³⁾ gab es ebenfalls einen deutlichen Anstieg um 16,2% auf nunmehr 2.504 Mio. €. Im Vergleich mit dem Jahr 2017 fällt auf, dass sich die Ausgaben der Kapitalrechnung vom Jahr 2017 bis zum Jahr 2022 um 92,0% erhöht haben. Mit 80,5% bildeten die Vermögensübertragungen (Investitionszuschüsse) den größten Anteil der Ausgaben der Kapitalrechnung. Diese wuchsen im Jahr 2022 um 13,3% auf 2.015 Mio. €. Auch bei den Sachinvestitionen konnte ein Anstieg von 12,3% auf 376 Mio. € verzeichnet werden (vgl. Tabelle T1).

Bereinigte Gesamteinnahmen Niedersachsens wuchsen deutlich um 11,4%

Analog zur Ausgabenseite gliedern sich die bereinigten Gesamteinnahmen in eine laufende und eine Kapitalrechnung. Wie bereits ausgeführt, erfuhren die bereinigten Gesamt-

2) Quotient aus Zinsausgaben und den bereinigten Gesamteinnahmen.

3) Ausgaben, die das Vermögen verändern.



einnahmen einen deutlichen Zuwachs um 11,4% auf 40.667 Mio. €. Stärker als bei den Ausgaben dominierte bei den Einnahmen die laufende Rechnung die Kapitalrechnung; 2022 betrug das Verhältnis 98,5% zu 1,5% (vgl. Tabelle T2).

Die laufende Rechnung der Einnahmen gliedert sich in

- Steuereinnahmen,
- Zuweisungen/Zuschüsse für laufende Zwecke,
- Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Gebühren,
- sonstige Entgelte und
- übrige Einnahmen (vgl. Tabelle T2).

Die höchsten Einnahmen der laufenden Rechnung im Haushalt des Landes Niedersachsen wurden erneut durch Steuereinnahmen generiert. Steuereinnahmen hatten einen Anteil von 81,6% an den bereinigten Gesamteinnahmen (vgl. hierzu auch Tabelle T2). Sie wuchsen im Jahr 2022 um 13,3% auf 33.009 Mio. € an (vgl. Tabelle T3). Pro Kopf wurden Steuereinnahmen von 4.068 € erzielt.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke beinhalten unter anderem die Einnahmen des Landes aus dem Finanzausgleich der Länder und den Bundesergänzungszuweisungen. Das Land Niedersachsen konnte in diesem Posten um 3,4% gestiegene Einnahmen in Höhe von 5.900 Mio. € verbuchen (vgl. Tabelle T2).

Im Gegensatz zu den durch Corona betroffenen Jahren konnten die Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit – hierzu zählen beispielsweise die Dividenden des VW-Konzerns aus den Anteilen des Landes – deutlich erhöht werden. Diese stiegen im Jahr 2022 um 38,2% auf 500 Mio. €. Quantitativ eher nachrangig waren die Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Entgelten sowie die übrigen Einnahmen der laufenden Rechnung. Beide Posten verringerten sich im Vergleich zum Jahr 2021 um 18,8% auf 178 Mio. € und 9,1% auf 266 Mio. €. Die Einnahmen aus der Kapitalrechnung wuchsen leicht um 1,7% auf 622 Mio. € (vgl. Tabelle T2).

Die Bedeutung der Steuereinnahmen für Land und Kommunen

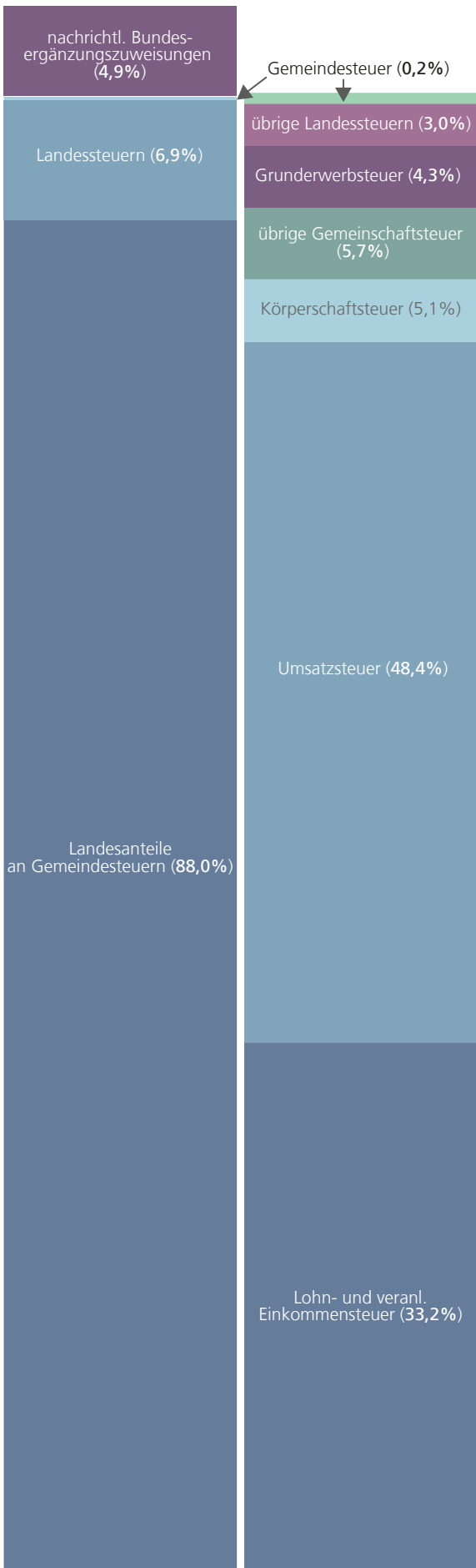
Die Tabelle T3 gibt einen Überblick über die Struktur der Steuereinnahmen des Landes Niedersachsen und seiner Kommunen. Die klassisch dominierende Einnahmequelle für das Land stellten die Landesanteile an den Gemeinschaftsteuern (v. a. Einkommensteuer und Umsatzsteuer) mit 92,5% und einem Gesamtaufkommen von 30.531 Mio. € dar. Im Vergleich zum Jahr 2021 konnte hier im Jahr 2022 ein Wachstum von 14,1% erzielt werden. Im Vergleich zum Jahr 2017 ist eine Erhöhung des Steueraufkommens bei den Landesanteilen an Gemeinschaftsteuern um 35,6% erkennbar.

Die Einnahmen aus Landessteuern stiegen um 4,2% auf ein Gesamtaufkommen von 2.410 Mio. € an. Die ergiebigste Steuer in dieser Gruppe der Landessteuern war die Grunderwerbsteuer mit einem Aufkommen von 1.404 Mio. €.

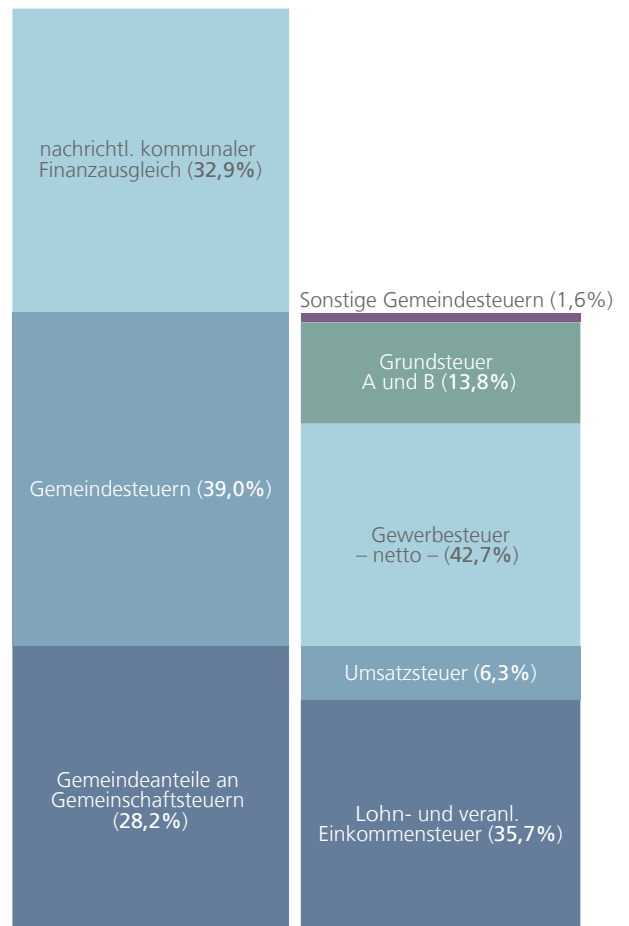


A2 Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv 2022

Land 2022 = 33.009 Mio. €



Gemeinden/Gv 2022 = 11.329 Mio. €




T3 Kassenmäßige Steuereinnahmen/-einzahlungen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2022

Art der Steuern	2021	2022	Anteile 2022	Veränderung 2022 gegenüber 2021		Veränderung 2022 gegenüber 2017	
	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	26.749	30.531	92,5	+14,1	+3.781	+35,6	+8.023
davon: Steuern vom Einkommen	13.170	14.278	43,3	+8,4	+1.108	+25,6	+2.912
davon: Lohnsteuer	7.656	7.943	24,1	+3,7	+287	+12,9	+910
veranlagte Einkommensteuer	2.753	3.009	9,1	+9,3	+256	+38,1	+831
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	974	1.388	4,2	+42,5	+414	+77,5	+606
Zinsabschlag	280	246	0,7	-12,1	-34	+17,6	+37
Körperschaftsteuer	1.506	1.693	5,1	+12,4	+187	+45,6	+530
Steuern vom Umsatz ¹⁾	13.393	15.989	48,4	+19,4	+2.596	+51,0	+5.403
Gewerbesteuerumlage	187	263	0,8	+40,6	+76	-52,7	-293
Landessteuern	2.313	2.410	7,3	+4,2	+97	+48,3	+785
darunter: Vermögensteuer	0	[n]	[n]	[n]	-0	-100,0	-0
Erbschaftsteuer	657	650	2,0	-1,1	-7	+60,3	+244
Grunderwerbsteuer	1.386	1.404	4,3	+1,3	+18	+44,3	+431
Lotteriesteuer/Sportwettensteuer/virtuelle Automatensteuer/Online-Pokersteuer ²⁾	184	266	0,8	+44,3	+82	+56,9	+97
Feuerschutzsteuer	55	61	0,2	+10,9	+6	+32,9	+15
Biersteuer	30	29	0,1	-3,3	-1	-5,3	-2
Gemeindesteuer	78	68	0,2	-12,8	-10	[n]	+68
Gewerbesteuer im länderangrenzenden Küstengewässer oder Festlandssockel (abzügl. Gewerbesteuerumlage)	78	68	0,2	-12,8	-10	[n]	+68
Steuereinnahmen des Landes zusammen	29.140	33.009	100,0	+13,3	+3.868	+36,8	+8.876
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	-100,0	-768
Bundesergänzungszuweisungen	1.691	1.696	5,1	+0,3	+5	+32,1	+412
steuerähnliche Abgaben	168	192	0,6	+14,2	+24	+67,1	+77
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	4.316	4.752	41,9	+10,1	+436	+23,9	+917
davon: Lohn- und veranlagte Einkommen- steuer	3.557	4.043	35,7	+13,7	+486	+21,3	+711
Umsatzsteuer	759	709	6,3	-6,6	-50	+40,9	+206
Gemeindesteuern	6.038	6.577	58,1	+8,9	+539	+32,2	+1.602
davon: Grundsteuer A	73	74	0,7	+1,3	+1	+4,4	+3
Grundsteuer B	1.468	1.484	13,1	+1,1	+16	+10,4	+140
Gewerbesteuer (netto) ³⁾	4.360	4.841	42,7	+11,0	+481	+43,4	+1.466
sonstige Gemeindesteuern	136	178	1,6	+31,2	+42	-3,6	-7
Steuereinnahmen/-einzahlungen (netto) der Gemeinden/Gv zusammen	10.353	11.329	100,0	+9,4	+976	+28,6	+2.519
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	4.876	5.544	48,9	+13,7	+668	+32,0	+1.344

1) Einschl. Ausgleichszahlungen.

2) Ab 2015 beinhaltet die Lotteriesteuer auch die Sportwettensteuer. Ab 2021 beinhaltet die Lotteriesteuer auch die Sportwettensteuer, die virtuelle Automatensteuer und die Online-Pokersteuer (kassenwirksam erst ab 2022).

3) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

Die kommunalen Steuereinnahmen nahmen mit 0,2% im Verhältnis zu den Steuereinnahmen des Landes und seiner Kommunen nur einen sehr geringen Anteil ein. Im Jahr 2022 musste ein Rückgang der Steuereinnahmen der Kommunen um 12,8% auf 68 Mio. € verbucht werden.

Im Vergleich zu den Landesfinanzen spielen bei den kommunalen Finanzen die Gemeinschaftsteuern an den gesamten Steuereinnahmen der Gemeinden mit einem Anteil von 41,9% eine weniger dominierende Rolle. Die Gemeindesteuern (Grundsteuern A und B, Gewerbesteuer, sonstige Gemeindesteuern) haben hier mit 58,1% (Aufkommen 6.577 Mio. €) ein Übergewicht. (vgl. Tabelle T3). Die aufkommensstärkste Gemeindesteuer war mit einem Nettoaufkommen (netto: abzüglich Gewerbesteuerumlage) von 4.841 Mio. € die Gewerbesteuer. Die Grundsteuer B stellte mit 1.484 Mio. € eine wichtige Einnahmequelle dar. Von eher untergeordneter Bedeutung war die Grundsteuer A mit Einnahmen in Höhe von 74 Mio. €.

Schuldenstände bei Land und Kommunen relativ konstant

Die Tabelle T4 gibt einen Überblick über die Verschuldung des Landes Niedersachsen und der Gemeinden zum Stand 31. Dezember 2022. Betrachtet werden hier nur die Schulden der Gebietskörperschaften getrennt nach dem öffentlichen und dem nicht-öffentlichen Bereich. Die gesamte Verschuldung des Landes Niedersachsen belief sich am 31. Dezember 2022 auf 60.411 Mio. €, die der Kommunen auf 14.946 Mio. €.

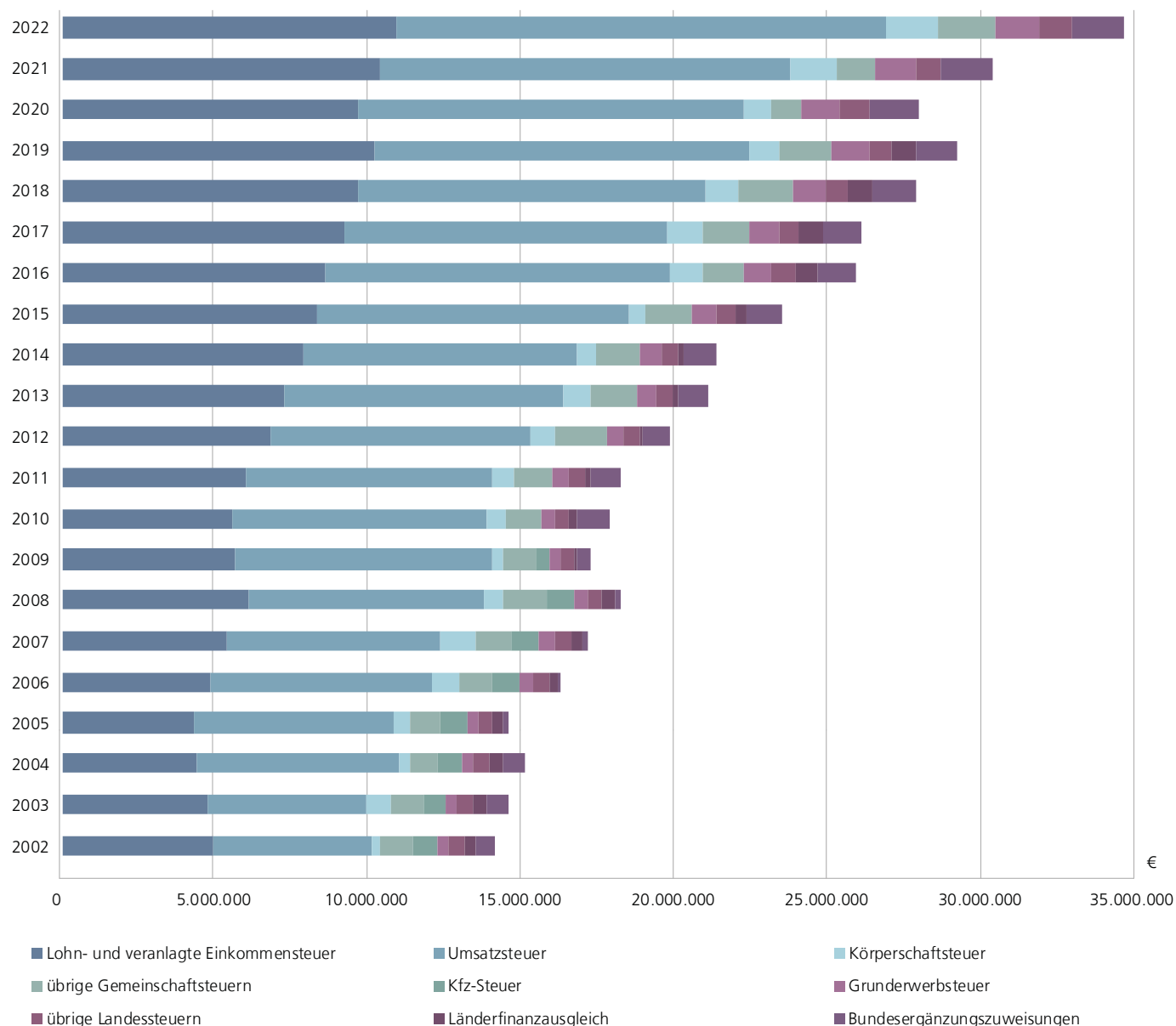
T4 Schuldenstand am 31. Dezember 2022 nach Ebenen und Art in Niedersachsen

Art der Schulden	Mio. Euro	Vorjahresbetrag in Mio. Euro	Veränderung in %	Euro je Einwohner/-in
Land Niedersachsen	60.411	62.148	-2,8	7.445
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	59.926	61.639	-2,8	7.385
darunter Wertpapiersschulden	48.360	48.985	-1,3	5.959
darunter Kredite	11.566	12.471	-7,3	1.425
darunter Kassenkredite	[n]	183	-100	[n]
Schulden beim öffentlichen Bereich¹⁾	485	509	-4,7	60
darunter Kredite	485	509	-4,7	60
nachrichtlich: für eigenen Liquiditätsbedarf entnommene Mittel aus Cash-Pooling	[x]	[x]	[x]	[x]
Gemeinden/Gemeindeverbände	14.946	13.666	+9,4	1.842
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	14.131	13.174	+7,3	1.741
darunter Wertpapiersschulden	90	40	+125,3	11
darunter Kredite	12.908	11.763	+9,7	1.591
darunter Kassenkredite	1.134	1.370	-17,3	140
Schulden beim öffentlichen Bereich¹⁾	815	492	+65,5	100
darunter Kredite	398	316	+25,8	49
darunter Kassenkredite	417	176	+136,7	51
nachrichtlich: für eigenen Liquiditätsbedarf entnommene Mittel aus Cash-Pooling	51	71	-28,2	6

1) Enthält Doppelzählungen, da unkonsolidiert.



A3 Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 2002 bis 2022



Pro Kopf gerechnet war das Land insgesamt mit 7.445 € verschuldet, die Kommunen mit 1.842 €. Die Verschuldung des Landes Niedersachsen hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 um 2,8% verringert. Bei den Kommunen ist die Verschuldung um 9,4% gestiegen.

Die Kassenkredite konnten beim Land Niedersachsen komplett abgelöst werden. Bestand im Jahr 2021 noch eine Verpflichtung in Höhe von 183 Mio. €, so sind im Jahr 2022 keine Kassenkredite mehr vorhanden. Die Wertpapierschulden sind um 1,3% auf 48.360 Mio. € gesunken (Vorjahresbetrag: 48.985 Mio. €). Sie hatten beim Land im Gegensatz zu den Kommunen (90 Mio. € im Jahr 2022) somit eine dominierende Bedeutung.

Auffällig ist die unterschiedliche Struktur der Verschuldung von Land und Kommunen. So hatten Kassen- oder Liquiditätskredite auf der Landesebene keine Bedeutung, aber auf

der Kommunalebene. Bei den Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr die Kassenkredite der Kommunen um 17,3% auf 1.134 Mio. €.

2. Kommunalfinanzen

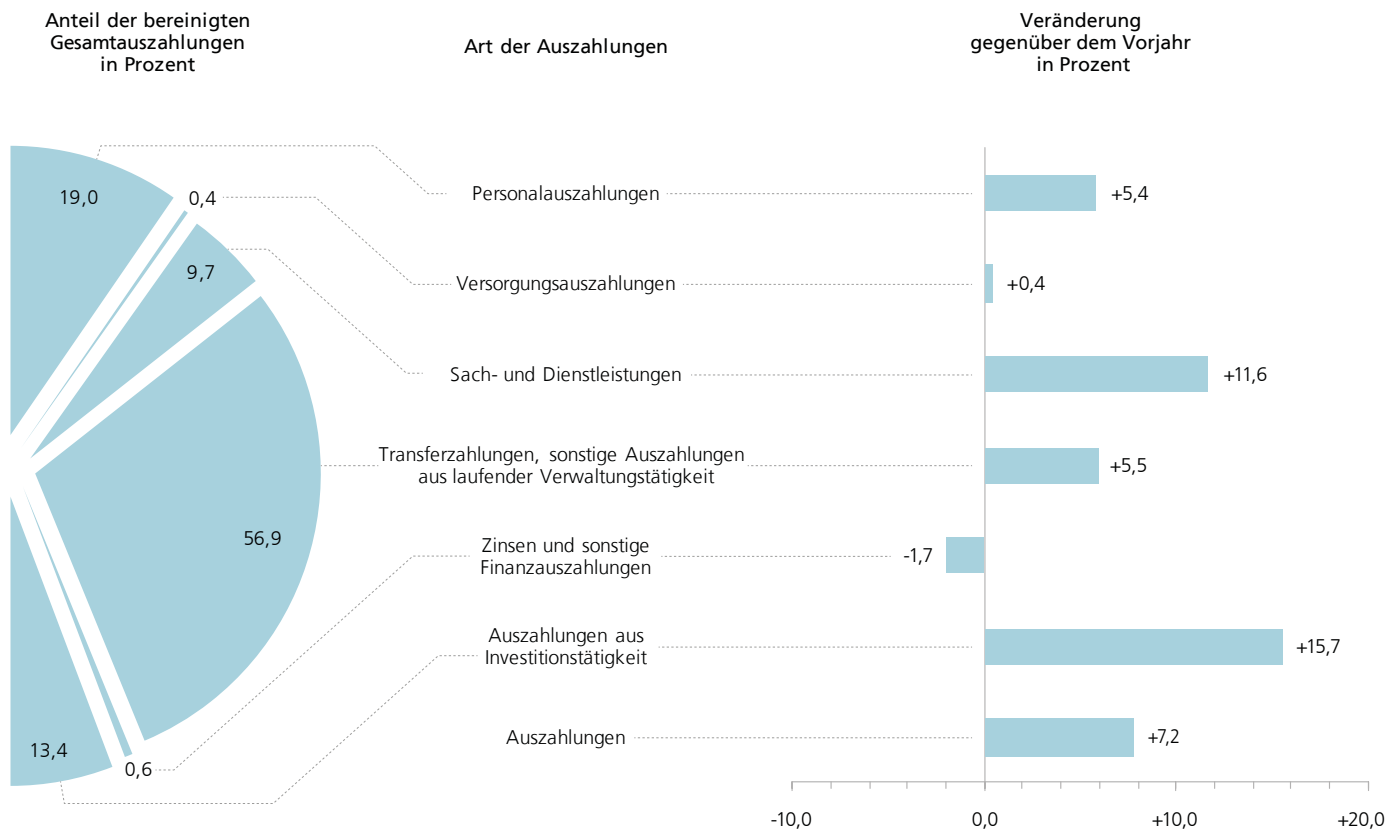
Finanzierungssaldo auch im Jahr 2022 leicht im Minus

Wie bereits im Jahr 2021 überstiegen bei den Kommunen die bereinigten Auszahlungen die bereinigten Einzahlungen, sodass sich ein Finanzierungsdefizit von 160 Mio. € ergab. Der Finanzierungssaldo setzt sich aus den Salden der Investitionstätigkeit und der laufenden Verwaltungstätigkeit zusammen. Im Jahr 2022 ergab sich aus einem Defizit der Investitionstätigkeit von 3.577 Mio. € und einem Finanzierungsüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 3.397 Mio. € insgesamt ein Finanzfehlbetrag in Höhe von 160 Mio. € (vgl. Tabelle T5).

Investitionsvolumen wächst wieder deutlich an

Insgesamt tätigten die niedersächsischen Kommunen im Jahr 2022 bereinigte Auszahlungen in Höhe von 31.439 Mio. € oder 3.874 € pro Kopf. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Zuwachs von 8,2 %. Die bereinigten Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit stiegen um 7,0% auf 26.559 Mio. € und die Auszahlungen für Investitionen wuchsen in diesem Jahr deutlich um 15,7% auf 5.083 Mio. €. Bedeutendste Unterposition der

A4 Auszahlungen der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten – 1. bis 4. Vierteljahr 2022




T5 Kassenmäßige Auszahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2022

Art der Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			
	Mio. Euro	Vorjahresbetrag in Euro	Veränderung in %	Euro je Einwohner/in
Personalauszahlungen	7.231	6.863	+5,4	891
Dienstbezüge	5.481	5.203	+5,3	675
Beamten und Beamte	871	844	+3,3	107
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	4.559	4.311	+5,7	562
Beiträge zu Versorgungskassen	668	635	+5,2	82
Beamten und Beamte	359	343	+4,6	44
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	309	292	+5,7	38
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	973	926	+5,1	120
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	109	98	+11,0	13
Versorgungsauszahlungen	167	167	+0,4	21
Versorgungsbezüge	124	121	+2,5	15
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	2	2	+1,5	0
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger/-innen	42	44	-5,5	5
Sach- und Dienstleistungen	3.679	3.295	+11,6	453
Unterhaltung sowie Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen und des sonstigen Vermögens	1.921	1.746	+10,0	237
Transferzahlungen, sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.667	20.533	+5,5	2.670
soziale Leistungen u. aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	9.039	8.484	+6,5	1.114
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	2.136	2.007	+6,4	263
Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	1.458	1.473	-1,0	180
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	1.727	1.633	+5,7	213
sonstige Sozialleistungen	945	680	+39,0	116
Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen und übrige Bereiche	2.791	2.627	+6,3	344
Erstattungen für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen und übrige Bereiche	1.369	1.276	+7,4	169
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	239	243	-1,7	29
Zinsauszahlungen für Wertpaperschulden und Kredite (einschl. Kassenkredite)	199	204	-0,0	25
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	32.983	31.101	+6,1	4.065
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	6.424	6.268	+2,5	792
Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.559	24.833	+7,0	3.273
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.083	4.393	+15,7	626
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	688	572	+20,3	85
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	379	359	+5,8	47
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	694	629	+10,4	85
Erwerb von Finanzanlagen	188	134	+39,8	23
Baumaßnahmen	2.603	2.428	+7,2	321
Auszahlungen¹⁾	38.066	35.495	+7,2	4.691
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	6.627	6.442	+2,9	817
Bereinigte Auszahlungen	31.439	29.052	+8,2	3.874
Saldo der bereinigten laufenden Ein- und Auszahlungen	3.397	2.308	+47,2	419
Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.557	-2.888	+23,2	-438
Finanzüberschuss/-fehlbetrag (Saldo der bereinigten Ein- u. Auszahlungen)	-160	-581	-72,4	-20
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 69)	2.601	1.830	+42,1	321
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	112	59	+90,1	14
Bereinigte Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.490	1.771	+40,6	307
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 79)	1.377	1.392	-1,1	170
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	112	59	+90,1	14
Bereinigte Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.265	1.333	-5,1	156
Saldo der Finanzierungstätigkeit	1.225	438	-179,7	151

1) Ohne Finanzierungstätigkeit.

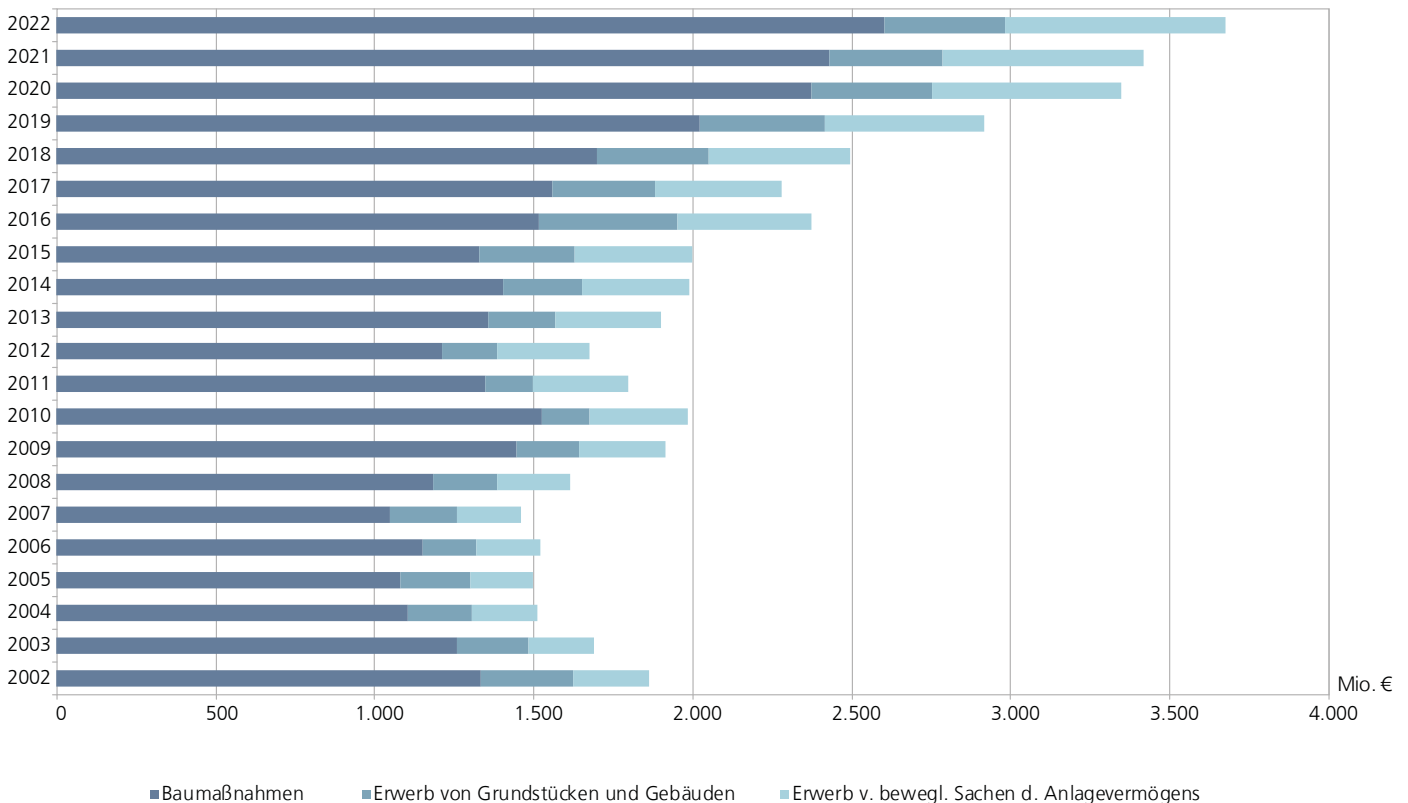
Investitionstätigkeit waren die Baumaßnahmen. Diese wuchsen um 7,2% auf 2.603 Mio. €. Die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden erhöhten sich um 5,8% auf 379 Mio. € (vgl. Tabelle T5).

Die Auszahlungen für Personal erhöhten sich durchschnittlich um 5,4% auf 7.231 Mio. €. Während die Dienstbezüge für aktives Personal um 5,3% moderat anstiegen, änderte sich bei den Versorgungsauszahlungen mit einem Wachstum um 0,4% nur sehr geringfügig etwas. Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen stiegen mit 11,6% deutlich auf 3.679 Mio. € an. Den erneut größten und quantitativ bedeutendsten Block mit 21.667 Mio. € stellten die Transferauszahlungen und die sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit dar. Hier war 2022 ein Wachstum von 5,5% zu verzeichnen. Der Bereich der sozialen Leistungen und ausgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen umfasste Auszahlungen in Höhe von 9.039 Mio. €. Hierbei entfielen 1.458 Mio. € auf die Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII (-1,0%). Für die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) tätigten die niedersächsischen Kommunen im Jahr 2022 Ausgaben in Höhe von 2.136 Mio. € (+6,4%), für die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII gaben sie 1.727 Mio. € (+5,7%) aus. Der Posten Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen sank leicht um 1,7% auf 239 Mio. € (vgl. Tabelle T5).

Bereinigte Kommunaleinnahmen in Niedersachsen um 9,9% gestiegen

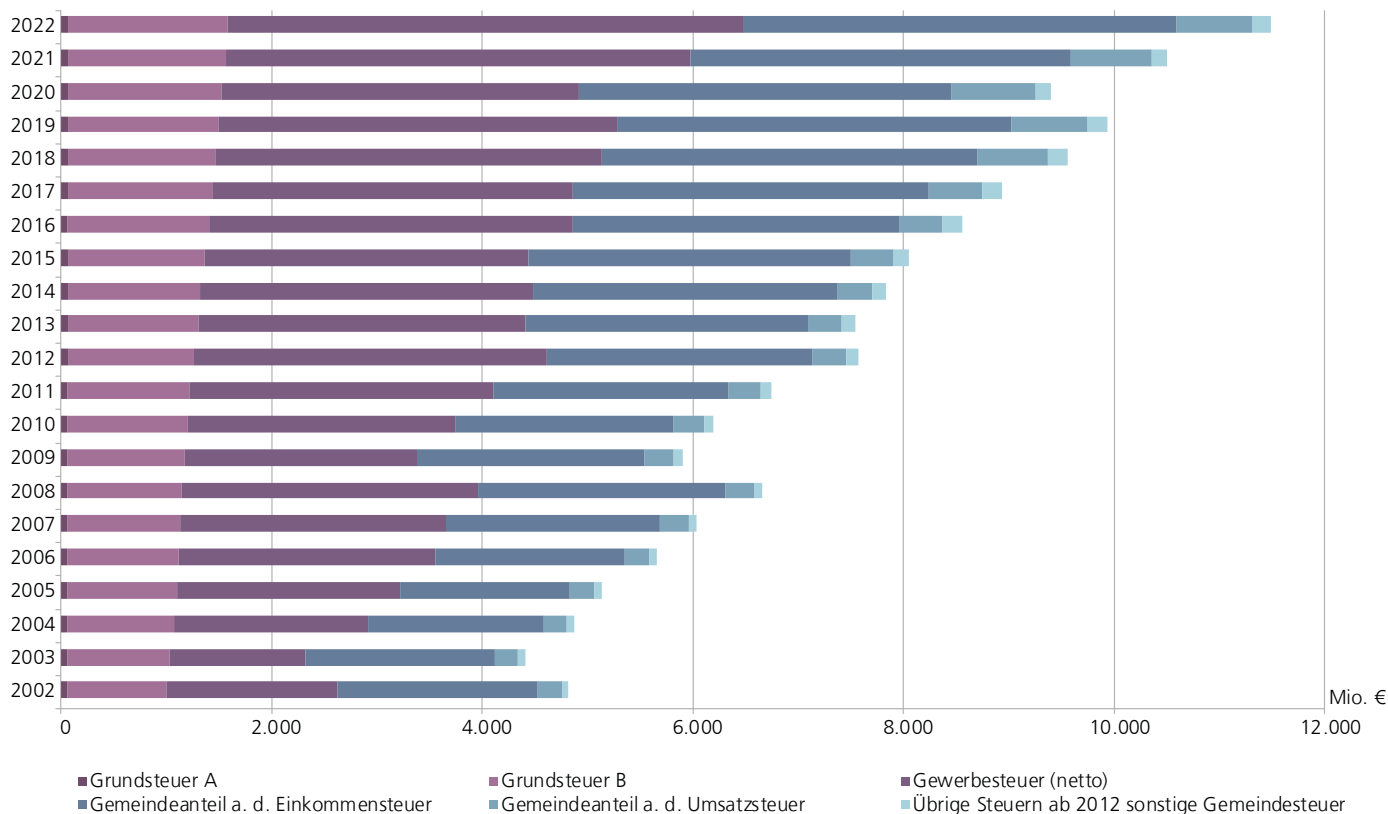
Die bereinigten Kommunaleinnahmen des Jahres 2022 sind um 9,9% auf 31.279 Mio. € gestiegen. Die Gesamteinzahlungen zuzüglich der Zahlungen von gleicher Ebene beliefen sich auf 37.906 Mio. €, was eine Steigerung im Vergleich zum Jahr 2021 um 8,6% bedeutet.

A5 Entwicklung der kommunalen Sachinvestitionen von 2002 bis 2022

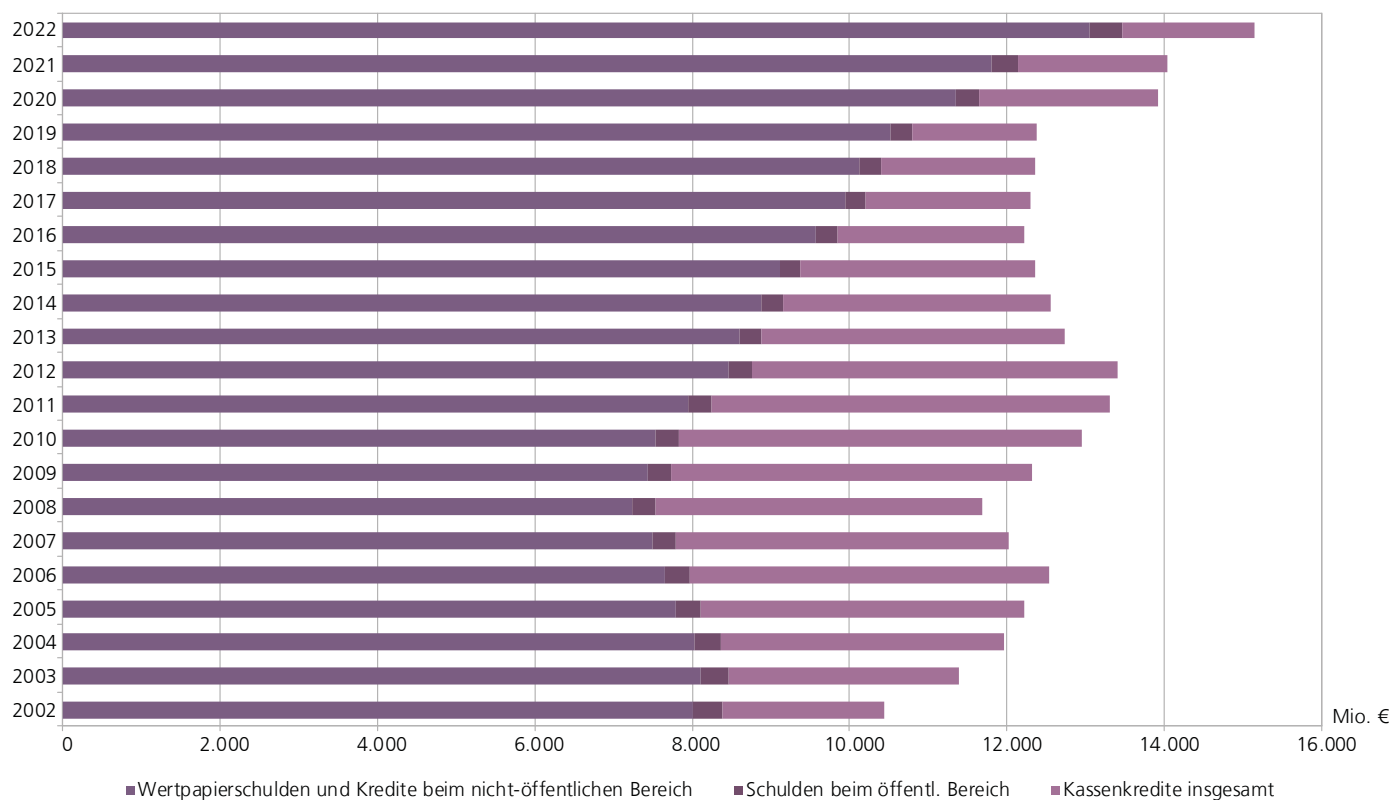




A6 Entwicklung der kommunalen Steuereinzahlungen von 2002 bis 2022



A7 Entwicklung der kommunalen Verschuldung von 2002 bis 2022 jeweils zum Stand 31.12.



T6 Kassenmäßige Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2022

Art der Einzahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			
	Mio. Euro	Vorjahresbetrag in Euro	Veränderung in %	Euro je Einwohner/-in
Steuern und steuerähnliche Abgaben	11.767	10.666	+10,3	1.450
Realsteuern	6.837	6.215	+10,0	843
Grundsteuern	1.558	1.541	+1,1	192
nachrichtlich: Gewerbesteuer (netto) ¹⁾	5.279	4.360	+21,1	651
Gemeindeanteile Gemeinschaftsteuern	4.752	4.316	+10,1	586
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.043	3.557	+13,7	498
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	709	759	-6,6	87
sonstige Gemeindesteuern	178	136	+31,2	22
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.467	13.219	+9,4	1.783
Sonstige Transfereinzahlungen	376	360	+4,6	46
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	277	263	+5,2	34
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	88	90	-1,3	11
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.831	1.665	+10,0	226
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlage	6.988	6.531	+7,0	861
Mieten und Pachten	192	177	+8,7	24
Verkauf von Vorräten	66	51	+30,3	8
sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	357	305	+16,9	44
Kostenerstattungen, Kostenumlagen ²⁾	6.372	5.998	+6,2	785
darunter Kostenerstattungen vom Land	5.065	4.608	+9,9	624
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	684	628	+8,9	84
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	267	340	-21,3	33
Zinseinzahlungen	40	41	-2,4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	36.380	33.409	+8,9	4.483
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	6.424	6.268	+2,5	792
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.956	27.141	+10,4	3.692
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.526	1.505	+1,4	188
Investitionszuwendungen	831	760	+9,3	102
darunter Investitionszuwendungen vom Land	479	456	+5,1	59
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	300	405	-26,0	37
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	8	11	-23,6	1
Veräußerung von Finanzanlagen	32	39	-18,5	4
Einzahlungen³⁾	37.906	34.914	+8,6	4.671
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	6.627	6.442	+2,9	817
Bereinigte Einzahlungen	31.279	28.472	+9,9	3.855

1) Abzüglich Gewerbesteuerumlage.

2) Einschließlich Erstattungen sozialer Leistungen.

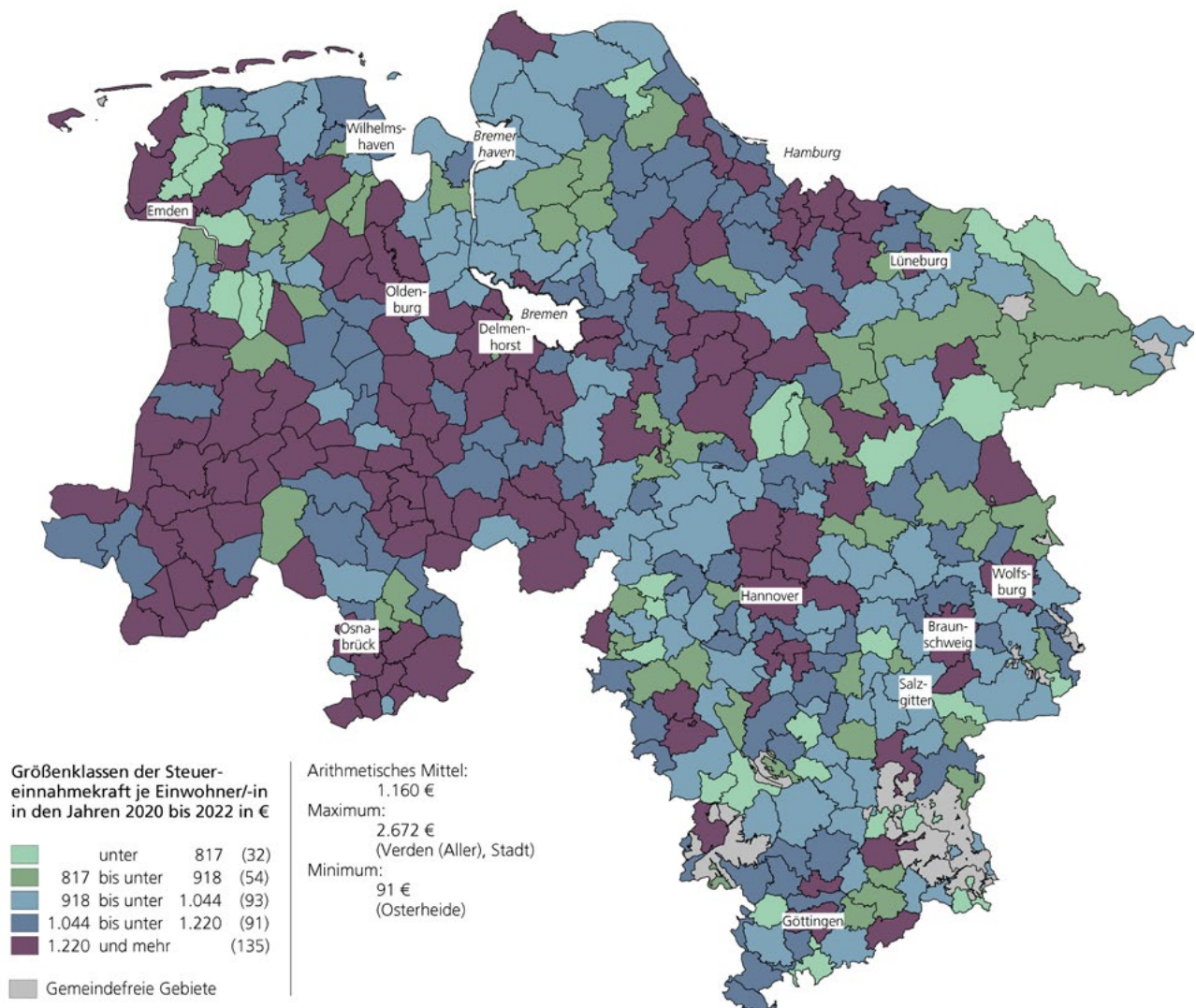
3) Ohne Finanzierungstätigkeit.

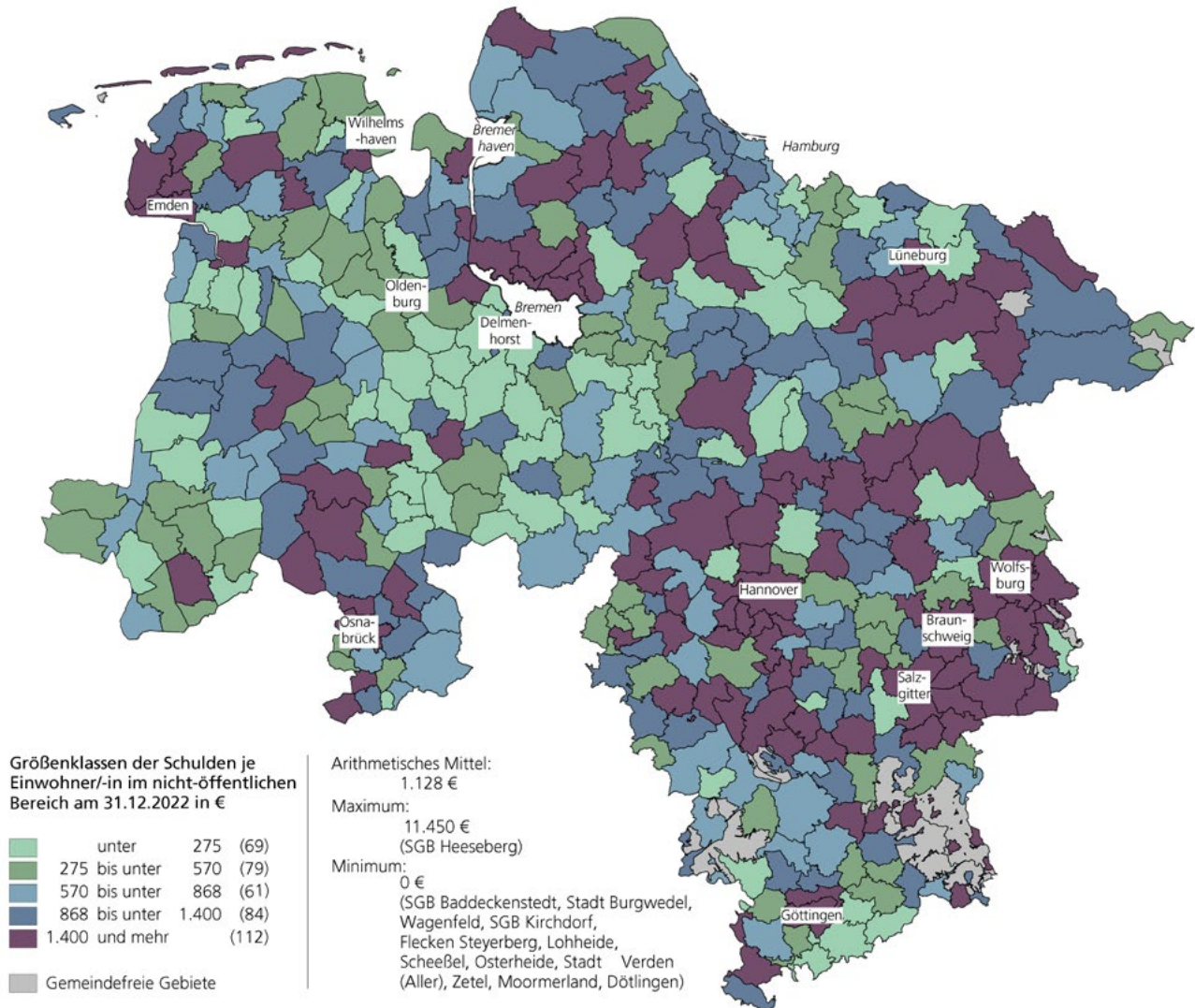


Der überwiegende Anteil von 36.380 Mio. € (+8,9%) entfiel dabei erneut auf den Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit. Die zweitstärkste Einzahlungsposition im kommunalen Bereich bildeten die Steuereinnahmen mit einem Volumen von 11.767 Mio. € und einem Wachstum von 10,3% zum Vorjahr. Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen nahmen die volumenmäßig wichtigste Position im Bereich der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 14.467 Mio. € ein. Sank diese Position im Jahr 2021 noch um 5,1%, so war im Jahr 2022 ein Anstieg um 9,4% zu verzeichnen. Die sonstigen Transfereinzahlungen stiegen um 4,6% auf 376 Mio. € an. Der Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen wuchs um 7,0% auf 6.988 Mio. €. Von eher nachgeordneter Bedeutung für die kommunale Finanzwirtschaft sind die beiden Bereiche sonstige Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen. Der erste Bereich erfuhr ein Wachstum um 8,9% auf 684 Mio. €. Der zweite Bereich erfuhr einen deutlichen Rückgang um 21,3% auf 267 Mio. € (vgl. Tabelle T6).

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit erhöhten sich leicht um 1,4% auf 1.526 Mio. €. Gründe hierfür sind vor allem Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen sowie erhöhte Investitionszuwendungen vom Land (vgl. Tabelle T6).

A8 Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in in Niedersachsen 2020 bis 2022



A9 Schulden je Einwohner/-in im nicht-öffentlichen Bereich am 31.12.2022


Die Abbildungen A8 und A9 zeigen die Steuereinnahmekraft und die Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich – jeweils pro Kopf gerechnet – auf Ebene der Verwaltungseinheiten Niedersachsens.

i Steuereinnahmekraft

Die Steuereinnahmekraft wird berechnet, indem die Grundbeträge der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer mit den landesdurchschnittlichen Hebesätzen multipliziert und die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer hinzugerechnet werden. Von dieser Summe wird dann die Gewerbesteuerumlage abgezogen. Dieser Betrag stellt ein fiktives Steueraufkommen dar, wenn die Gemeinde die durchschnittlichen Hebesätze angewendet hätte. Die Steuereinnahmekraft kann daher als Maß für die Ergiebigkeit der kommunalen Steuerquellen gelten. Als Verwaltungseinheiten gelten hier alle kreisfreien Städte, (kreisangehörigen) Einheitsgemeinden, Samtgemeindebereiche und gemeindefreien Bezirke. Bei einem Samtgemeindebereich handelt es sich um ein finanzstatistisches Aggregat, welches die Daten der Samtgemeinde und der zugehörigen Mitgliedsgemeinden umfasst.



Fazit

Niedersachsens Staatsfinanzen

Bestand im Jahr 2021 beim Land Niedersachsen noch ein Finanzierungsdefizit, so konnte dieses im Jahr 2022 nicht nur ausgeglichen, sondern ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von 2.525 Mio. € bzw. 311 € pro Kopf erzielt werden.

Die bereinigten Gesamteinnahmen erhöhten sich deutlich um 11,4% auf 40.667 Mio. €. Die bereinigten Gesamtausgaben stiegen nur sehr leicht um 0,5% auf 38.142 Mio. €.

Bei den Ausgaben der laufenden Rechnung gab es mit einer Reduzierung um 0,4% im Vergleich zum Jahr 2021 kaum Veränderungen. Die Ausgaben der Kapitalrechnung verzeichneten dagegen einen deutlichen Anstieg um 16,2%. Bei Betrachtung der anderen Seite zeichnet sich ein entgegengesetztes Bild ab. Die Einnahmen der laufenden Rechnung wuchsen um 11,6% an, die Einnahmen aus der Kapitalrechnung erhöhten sich ebenfalls, wenn auch geringfügig um 1,7%.

Insgesamt belief sich die Verschuldung des Landes Niedersachsen am 31. Dezember 2022 beim nicht-öffentlichen Bereich auf 59.926 Mio. € und reduzierte sich im Vergleich zum Jahr 2021 um 2,8%. Bei den Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich konnten die Kassenkredite von 183 Mio. € auf 0 € vermindert werden.

Kommunalfinanzen in Niedersachsen

Die Gemeinden und Gemeindeverbände Niedersachsens erwirtschafteten im Jahr 2022 erneut ein Finanzierungsdefizit, welches sich auf 160 Mio. € beläuft und im Vergleich zum Jahr 2021 um 421 Mio. € gesenkt werden konnte (Vorjahr: -581 Mio. €).

Die bereinigten Auszahlungen stiegen um 8,2% auf 31.439 Mio. €, die bereinigten Einzahlungen wuchsen um 9,9% auf 31.279 Mio. €.

Die bereinigten Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit stiegen um 7,0% und die Investitionsauszahlungen deutlich um 15,7% an.

Auf der Seite der Einzahlungen zeigten sich ebenfalls deutliche Veränderungen. So stiegen die bereinigten Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit um 10,4% auf 29.956 Mio. € an. Bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gab es einen leichten Anstieg um 1,4% auf 1.526 Mio. €.

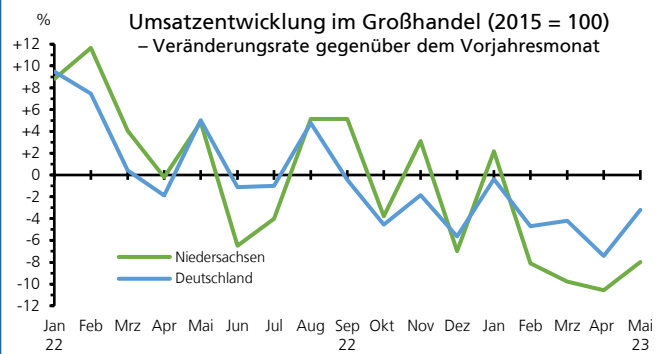
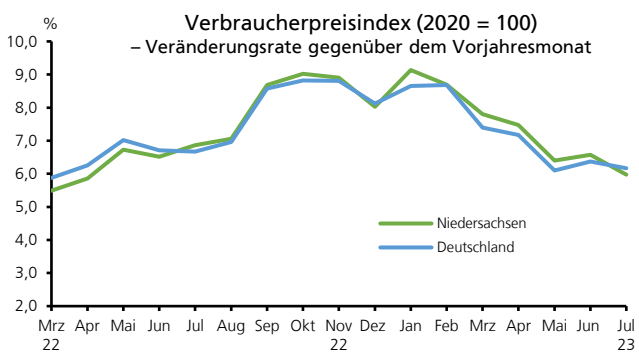
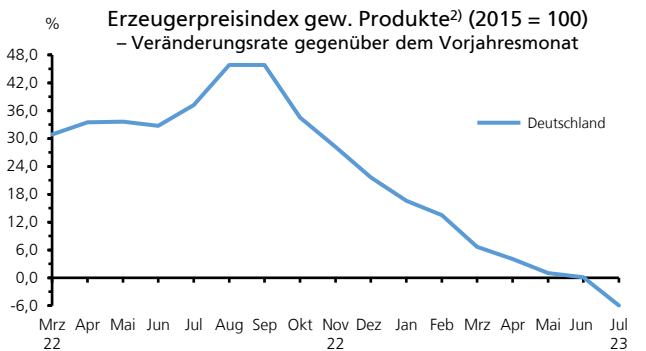
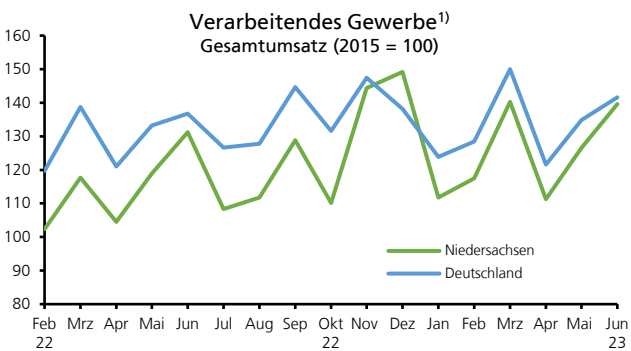
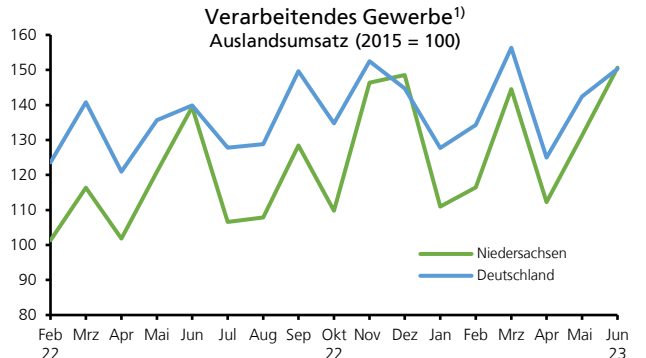
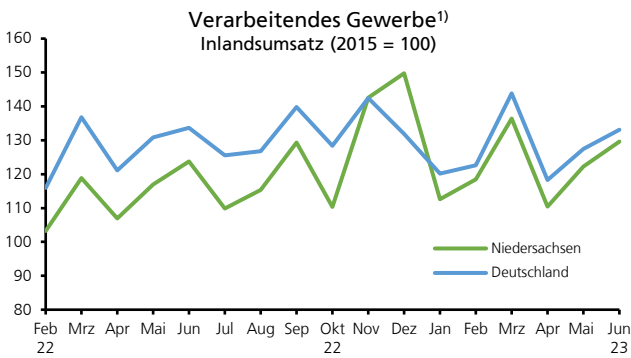
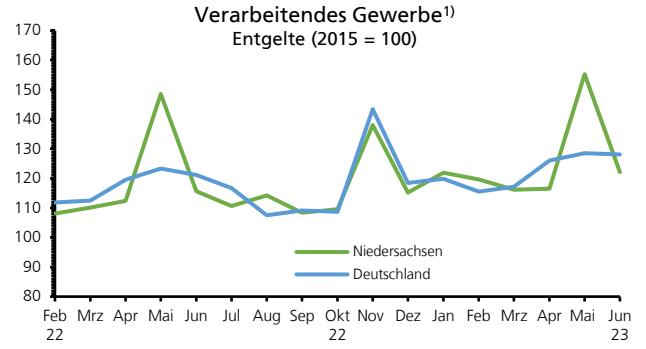
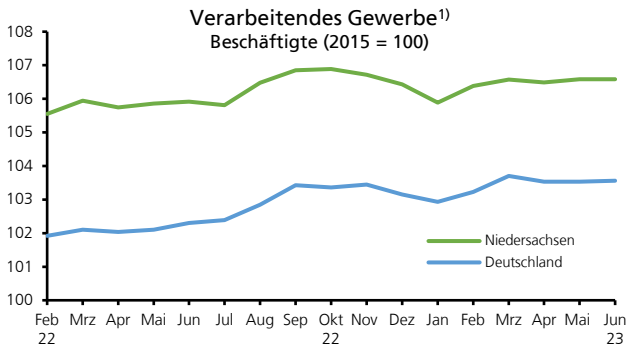
Die Verschuldung der niedersächsischen Kommunen gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich wuchs um 7,3% auf 14.131 Mio. € oder 1.741 € pro Kopf gerechnet (Stand 31.12.2022).





KONJUNKTUR AKTUELL





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Inlandsabsatz.

Aktuelle Konjunkturinformationen, Stand: 08/23

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
Produzierendes Gewerbe													
Auftragseingänge													
Verarbeitendes Gewerbe²⁾													
insgesamt	2015=100	06/23	130,3	+18,3	-8,0	-6,7	06/23	139,8	+8,5	-1,6	-2,5		
dar.: Investitionsgüter	2015=100	06/23	125,6	+32,9	-4,0	-3,9	06/23	145,6	+21,3	+6,9	+2,0		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	06/23	85,7	-4,8	-6,4	+1,5	06/23	147,7	+34,2	+14,3	+6,9		
Inland	2015=100	06/23	126,5	+12,2	-13,6	-7,9	06/23	125,4	+0,2	-3,5	-2,6		
Ausland	2015=100	06/23	133,5	+23,7	-2,2	-5,6	06/23	150,6	+14,4	-0,2	-2,4		
Bauhauptgewerbe	2015=100	06/23	209,3	+7,5	+5,6	+1,4	06/23	184,5	+5,5	+1,5	-2,2		
Umsätze													
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Mio. Euro	06/23	22 526,4	+6,4	+6,5	+11,6	06/23	199 194,0	+3,6	+1,8	+5,2		
davon													
Inland	Mio. Euro	06/23	10 962,4	+4,7	+4,2	+9,2	06/23	94 793,2	-0,4	-1,8	+2,4		
Ausland	Mio. Euro	06/23	11 564,0	+8,1	+8,8	+14,3	06/23	104 400,8	+7,4	+5,3	+8,0		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	06/23	1 360,2	+12,1	+6,9	+7,1	06/23	10 276,8	+8,4	+5,1	+5,5		
Beschäftigte													
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	06/23	510 755	+0,6	+0,7	+0,7	06/23	5 585 179	+1,2	+1,4	+1,4		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	06/23	64 108	+4,1	+4,4	+5,3	06/23	533 658	+1,2	+1,3	+1,5		
Entgelte													
Verarbeitendes Gewerbe²⁾													
Absolut	Mio. Euro	06/23	2 439,9	+5,6	+4,6	+7,4	06/23	28 456,6	+5,7	+5,2	+5,4		
Je Beschäftigte/-n	Euro	06/23	4 777,0	+4,9	+3,9	+6,6	06/23	5 095,0	+4,4	+3,7	+3,9		
Bauhauptgewerbe													
Absolut	Mio. Euro	06/23	255,2	+4,6	+7,6	+8,0	06/23	2 076,1	+4,5	+4,5	+4,5		
Je Beschäftigte/-n	Euro	06/23	3 980,0	+0,5	+3,0	+2,6	06/23	3 890,0	+3,3	+3,3	+3,0		
Handel und Gastgewerbe													
Umsatzentwicklung (real)													
Einzelhandel ³⁾	2015=100	06/23	109,7	+0,4	-3,5	-3,9	06/23	113,1	+0,4	-3,8	-4,4		
Großhandel	2015=100	03/23	95,8	-8,0	-9,4	-7,1	06/23	112,4	-2,9	-4,4	-3,8		
Gastgewerbe	2015=100	04/23	91,8	-7,4	-3,3	+3,8	06/23	100,0	-5,4	-2,5	+5,8		
Beschäftigtenentwicklung													
Einzelhandel ³⁾	2015=100	06/23	106,5	+0,4	+0,3	+0,3	06/23	106,5	0,0	+0,2	+0,3		
Großhandel	2015=100	05/23	105,0	-8,0	+1,9	+1,7	06/23	108,5	+0,9	+1,1	+1,2		
Gastgewerbe	2015=100	06/23	93,8	-7,4	+5,1	+6,2	06/23	102,8	+7,1	+7,2	+8,4		
Übernachtungen	1 000	06/23	4 731	-4,6	+4,2	+11,0	06/23	49 456	+1,0	+6,8	+16,3		
Außenhandel													
Ausfuhr	Mio. Euro	06/23	9 739,1	+9,4	+5,1	+5,0	06/23	138 869,1	+1,7	-1,1	+3,3		
Einfuhr	Mio. Euro	06/23	10 453,8	-22,4	-19,0	-10,2	06/23	116 638,5	-9,3	-10,1	-4,3		
Preise													
Verbraucherpreisindex	2020=100	07/23	117,1	+6,0	+6,3	+7,4	07/23	117,1	+6,2	+6,2	+7,2		

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.


Aktuelle Konjunkturinformationen, Stand: 08/23

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	05/23	3 126,4	+0,5	+0,6	+0,7	05/23	34 698,4	+0,7	+0,8	+0,9
Arbeitslose	Anzahl	07/23	255 939	+8,4	+11,1	+11,5	07/23	2 617 192	+5,9	+8,8	+8,9
Arbeitslosenquote⁴⁾	%	07/23	5,8	+0,4	+0,5	+0,6	07/23	5,7	+0,3	+0,4	+0,5
Frauen	%	07/23	5,7	+0,3	+0,5	+0,7	07/23	5,6	+0,2	+0,4	+0,5
Jüngere ⁵⁾	%	07/23	5,6	+0,4	+0,5	+0,6	07/23	5,1	+0,3	+0,5	+0,6
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	07/23	93 030,0	+5,2	+2,2	-2,3	07/23	914 776,0	+1,4	-0,9	-5,2

Gewerbemeldungen und Insolvenzen
Gewerbemeldungen insgesamt

Neugründung	Anzahl	06/23	4 678	+12,1	+10,1	+7,3	06/23	50 024	+13,4	+10,6	+10,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/23	1 106	+30,0	+8,4	-3,2	06/23	10 818	+19,7	+6,8	-0,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/23	3 073	+6,2	+9,4	+14,3	06/23	36 763	+12,0	+10,4	+14,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/23	754	+18,0	+11,6	+13,7	06/23	7 868	+19,5	+12,5	+12,4

Gewerbemeldungen Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Neugründung	Anzahl	06/23	119	0,0	-9,6	-17,4	06/23	1 054	-10,3	-16,5	-18,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/23	65	+1,6	-18,9	-27,4	06/23	475	-21,4	-26,3	-30,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/23	65	+3,2	0,0	-2,6	06/23	696	+14,7	+9,5	+12,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/23	24	-11,1	-11,0	-10,4	06/23	241	+26,2	-0,3	+10,4

Gewerbemeldungen Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Neugründung	Anzahl	06/23	417	+23,7	+17,7	+14,2	06/23	5 302	+21,0	+17,8	+15,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/23	110	+25,0	-1,0	-1,7	06/23	1 143	+20,3	+20,3	-1,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/23	178	-4,8	-0,4	+11,5	06/23	2 916	+19,2	+19,2	+13,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/23	42	-6,7	-11,5	+2,9	06/23	559	+36,0	+36,0	+3,9

Gewerbemeldungen Abschnitt N – Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Neugründung	Anzahl	06/23	700	+14,8	+12,2	+9,0	06/23	6 859	+12,7	+11,2	+12,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/23	104	+62,5	+24,2	+17,9	06/23	1 041	+33,8	+20,6	+11,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/23	396	+28,6	+24,7	+16,8	06/23	4 347	+17,6	+15,6	+16,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/23	59	+31,1	+21,3	+16,4	06/23	605	+17,9	+17,6	+12,2

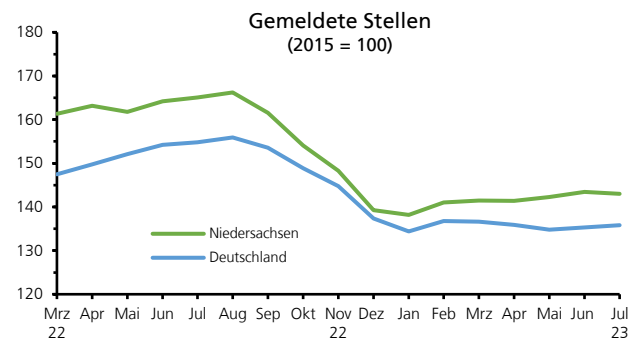
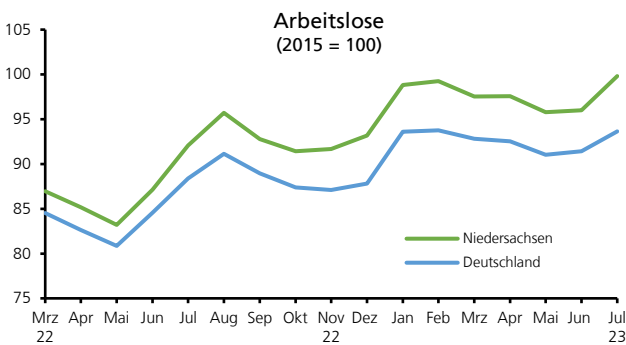
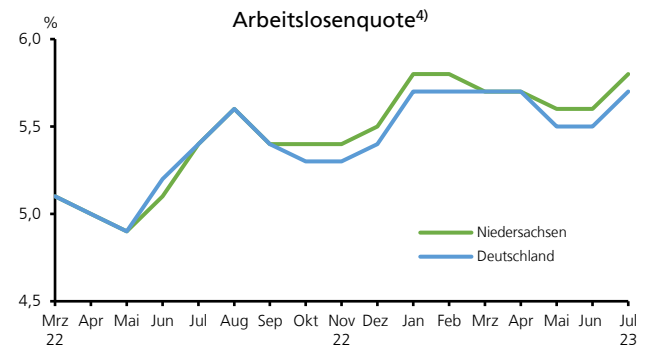
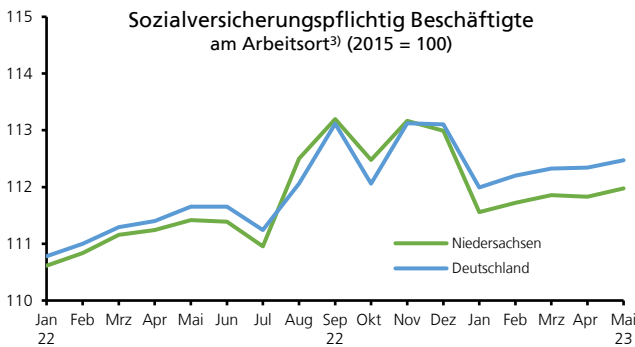
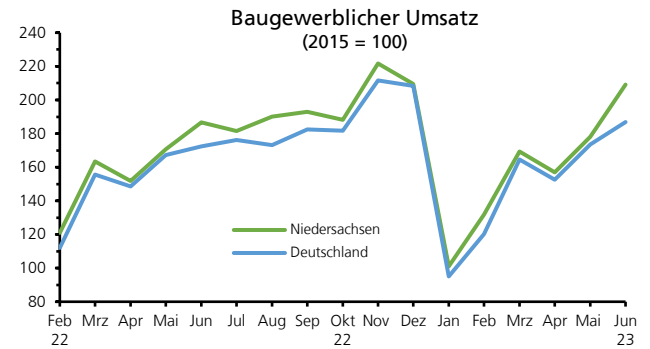
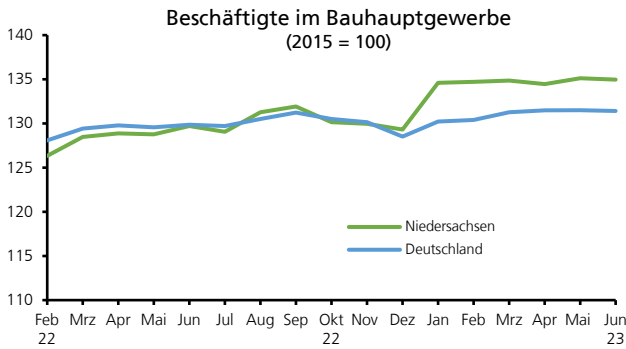
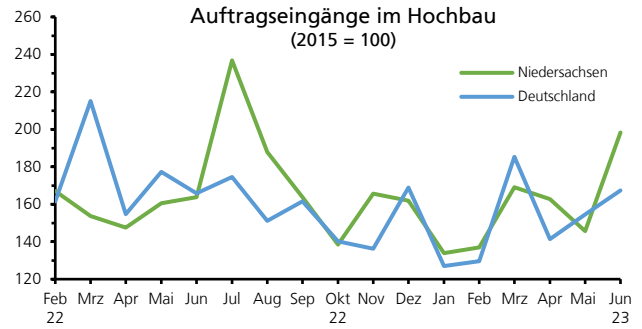
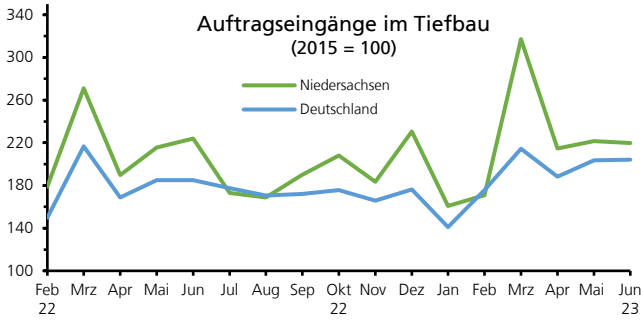
Insolvenzen insgesamt

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/23	124	+25,3	+18,1	+14,1	05/23	1 478	+19,0	+16,0	+17,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/23	[x]	[x]	+85,5	+6,2	05/23	3 997	+83,7	+33,1	+61,3

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) Über 1 Jahr arbeitslos.



3) Auswertung der Beschäftigungstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.